

# HLK

Österreichs spezialisierte Fachzeitschrift für  
**HEIZUNG x LÜFTUNG x KLIMA- UND  
KÄLTETECHNIK**

s. 10

## INTERVIEW

Wie man besonders effizient heizt

s. 26

## KLIMA-KÄLTETECHNIK

Auf zwei Drähten in die Zukunft

# CLIMOFIX G3

## ABGEHÄNGTE DECKENKÜHL- UND HEIZMODULE

Perfekt für Sanierung und Neubau  
Schnelle Montage  
Hohe Energieeffizienz



# GENAUE, DRAHTLOSE MESSUNGEN IN ECHTZEIT – ZUSAMMEN MIT JOB LINK®

**DIGITALE  
MONTEURHILFE  
SM482VINT**



**DRAHTLOSES  
ZANGENMESSGERÄT  
SC680INT**



## **Komplette Genauigkeit und Effizienz mit Job Link®**

Die Fieldpiece Job Link®-Tools bieten drahtlose Messungen in Echtzeit von jedem Ort aus, sodass Sie problemlos genaue Daten empfangen und mit Ihrer Arbeit in Verbindung bleiben können. Diese speziell für die HLK-Branche entwickelten Tools verbessern die Effizienz und Genauigkeit durch Optimierung Ihrer Arbeitsabläufe. Präzise Messungen in Echtzeit sind direkt auf Ihrer digitalen Monteurhilfe SMAN® oder der Job Link®-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet verfügbar. Job Link® hilft Ihnen, Ihre Arbeit einfacher, schneller und besser zu erledigen. Entdecken Sie, wie diese Tools Ihre Arbeitsweise verändern können.



## Zarte Wachstums-Lüftchen

Es gibt sie wieder – zarte Wachstums-Lüftchen, die da und dort durchs Land wehen. Zum Beispiel bei der Solarwärme (S. 7). Oder im Baugewerbe. Beim Thema (Energie-)Effizienz gäbe/gibt es genug zu tun (und eine neue Berufsqualifikation).

**B**ei seinem ersten offiziellen Auftritt als neuer Spartenobmann zu den jüngsten Konjunkturdaten des Gewerbe und Handwerks (Quartal 1 + 2/ 2025) im Juli 2025 konnte Mst. Ing. Manfred Denk, MBA, gemeinsam mit der KMU Forschung Austria erstmals einen zarten „Hauch von Erholung“ verkünden (nachzulesen auf [www.hlk.co.at](http://www.hlk.co.at)). Auch wenn das Gewerbe und Handwerk in der WKÖ (mit 287.478 Spartenmitgliedern) insgesamt noch mit gedämpften Geschäftslagen konfrontiert war/ ist - im 2ten Quartal 2025 gab es mit +2,7 % im Baugewerbe endlich wieder eine positive Entwicklung. „Das Anspringen der Baukonjunktur ist eine sehr gute Nachricht, denn mehr als die Hälfte des Umsatzes im Gewerbe und Handwerk hängt – direkt oder indirekt – davon ab. Die positive Entwicklung wird in vielen nachgelagerten Branchen mit etwas Verzögerung ankommen“, sagt MSt. Ing. Manfred Denk, der appelliert: „Wir müssen dieses Lüftchen zu einem Aufwind bringen“. Dass die Installateure hier eine sehr wichtige Rolle spielen und zugleich die Energiewende bzw. den Klimaschutz voranbringen, betont auch der neue Bundesinnungsmeister (BIM) der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik, Ing. Anton Berger (S. 30).

Der Ex-Installateur-BIM Manfred Denk wies auch auf „Hemmschuhe“ für die Konjunktur hin (Bürokratie, neun Bauordnungen, Start-/Stopp-Förderungen) und präsentierte eine neue Höhere Berufsqualifikation (HBQ): „Technische Beratung für Energieeffizienz“. Zu tun gäbe/ gibt es für diese Fachleute schon jetzt genug. Denn egal ob bei Privaten, Gewerbe, Industrie – die Effizienz- und Einspar-Potenziale bei Energie sind (nicht nur) in Österreich sehr hoch. Bei den 100.000-en HLK-Bestandsanlagen zahlt es sich im wahrsten Sinne des Wortes aus, genauer hinzusehen. Oft sind sogar nur durch besser eingestellte Regelungen hohe Einspareffekte zu erzielen. Und wird Geld in die Hand genommen, lohnt sich diese Investition meist schon binnen kürzester Zeit. Martin Kloboucnik weist in seinem lesenswerten Gastkommentar darauf hin (siehe S. 5). Auch bei unserem HLK-Tag am 13. November 2025 im Atomkraftwerk Zwentendorf (S. 34) wird das Thema Energieeffizienz eine Rolle spielen (mehr dazu demnächst). Außerdem finden Sie in dieser HLK einige Hinweise für mehr Effizienz. Viel Lesevergnügen mit dieser HLK (und den Meldungen auf [www.hlk.co.at](http://www.hlk.co.at)) wünsche ich Ihnen!

**Eberhard Herrmann,**  
Chefredakteur HLK



### TITELSEITE

#### CLIXOFIX G3 von KE KELIT

KE KELIT hat sich in den letzten Jahren auf die Entwicklung von Heiz- und Kühlsystemen spezialisiert, die mit geringen Temperaturdifferenzen im Wasservorlauf arbeiten und dadurch hervorragend mit erneuerbarer Energien wie Wärmepumpen, PV Anlagen oder Fernwärme bzw. Fernkälte harmonieren. Die kombinierte Heizung und Kühlung über die Decke senkt den Energiebedarf und die -kosten – und der Komfort steigt!

Zur Kühlung sind Decken mittlerweile vielfach im Einsatz. Durch die Strahlungsenergie ist auch die Wärme von oben ideal ist für ein angenehmes Raumklima. Deckenheizungen erzeugen eine behagliche, gleichmäßige Raumtemperatur.

Auf der Titelseite ist das Deckenheiz- und Kühlsystem „CLIXOFIX G3“ zu sehen. Dieses Abgehängte System ist im Neubau und in der Sanierung optimal einsetzbar. Aufgrund der sehr niedrigen Aufbauhöhe ab 55 mm verliert man im Sanierungsfall kaum an Raumhöhe.

Durch das patentierte ALOX Rohr mit einer Aluminium Außenschicht und den Leitblechen – ebenfalls aus Aluminium werden sehr hohe Leistungswerte erzielt.

KE KELIT GmbH  
Ignaz-Mayer-Straße 17  
4020 Linz  
Tel.: +43 5 0779 225  
FAX +43 5 0779 318  
[office@kekelit.com](mailto:office@kekelit.com)  
[www.kekelit.com](http://www.kekelit.com)

KOOPERATIONSPARTNER



# INHALT

AUSGABE V | 2025

03

Editorial

04

Inhalt

34

Impressum

Wie ersetzt man Heizungen im Immobilienbestand? In Wien zeigt ein Projekt/ Reallabor, wie man Gasthermen durch Solethermen (Bild) ersetzen kann.



Bild: Nicky Webb

08

## HEIZUNGS TECHNIK

Der erste Regenwasserpark in Deutschland veranschaulicht die Themen Regenwassernutzung, Schwammstadt-Konzepte, Dach-/ Fassadenbegrünung.



Bild: Hauraton GmbH & Co. KG

16

## WASSER TECHNIK

Das Familienunternehmen aus OÖ entwickelte sich vom regionalen zum weltweiten Klimaspezialisten – das 30-jährige Jubiläum wurde entsprechend gefeiert.



Bild: Merlin Technology

20

## LÜFTUNGS TECHNIK

Alberto Casnati erläutert die Übernahme eines Spiralkompressor-Herstellers und erklärt den Einstieg in den Markt für Heizungs- und Klimatechnik.



Bild: Nidec Global Appliance

24

## KLIMA-KÄLTE TECHNIK

**06**  
Wärmepumpe  
leasen statt kaufen

**06**  
Warmwasserspeicher-  
Spezialisten gekauft

**07**  
Erneut ausgezeichnet

**07**  
Österreichs Solarwärme-  
Markt wuchs wieder

**08**  
Wärmewende bei  
Mehrgeschoß-Gebäuden  
real erlebbar

**10**  
Interview: Wie man  
besonders effizient heizt

**12**  
Clevere (Um-)Nutzung

**13**  
Ideal auch für Sanierungen

**14**  
Effizient & elegant entwässern

**15**  
Mehr Effizienz bei  
Trink- und Heizwasser

**16**  
Regenwasserpark eröffnet

**17**  
Neue Enthärtungsanlagen

**17**  
Bleifreie Wasserfilter

**18**  
Was meinen Österreicher zur  
Trinkwasserversorgung?

**19**  
171 Mio. Euro für  
Wasserinfrastruktur

**20**  
Vom regionalen zum  
weltweiten Klimaspezialisten

**21**  
Personelle Verstärkung

**22**  
Bessere Luftqualität  
in Schulen mit Energie-  
effizienz verbinden

**23**  
Dezentrale Lüftung mit  
Wärmerückgewinnung

**23**  
Effiziente Raumluft-  
kontrolle per WLAN

**24**  
Einstieg in den HLK-Markt

**25**  
Neue Steuereinheit  
mit Webanbindung

**25**  
Kältemittel-Emissionen  
weiter gesunken

**26**  
Auf zwei Drähten  
in die Zukunft



## SMARTE LÖSUNGEN



29

**28**  
Ausgeklügeltes Patent zur optimalen Energieübertragung

**28**  
(Energie-)Effizienz in Gebäuden + Immobilien steigen

**29**  
Architektur trifft Kreislaufwirtschaft

**29**  
Dachdurchführung leicht gemacht

Wie aus gebrauchten Wärmetauscherplatten ein architektonisches Statement werden kann, zeigt dieses Gebäude-Projekt sehr schön.

## BRANCHEN FOKUS

**30**  
Neuer Installateur-Bundesinnungsmeister

**31**  
Optimierte Strukturen für mehr Effizienz

**33**  
Die besten Installateur-Lehrlinge in NÖ

**31**  
NNeues, europäisches Zentrallager entsteht

**32**  
Logistik-Power im Osten Österreichs

**33**  
Termine Aus- und Weiterbildung

**34**

HLK-Tag im AKW Zwentendorf am 13.11.2025



30

Ing. Anton Berger wurde einstimmig zum neuen Bundesinnungsmeister der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker (Installateure) gewählt.



**Martin Kloboucnik,**  
Co-Geschäftsführer von Wolf Klima- und Heiztechnik, Linz

## Retrofit und Green AHUs: Wie moderne Lüftungstechnik die Gebäudesanierung revolutioniert

In meiner beruflichen Praxis erlebe ich fast täglich, wie sehr das Thema Energieeffizienz Gebäudebetreiber umtreibt. Die EU-Vorgaben werden strenger, die Energiekosten steigen, und gleichzeitig wächst das Bewusstsein für Klimaschutz. Die gute Nachricht: Moderne Lüftungstechnik bietet Lösungen, die oft einfacher umzusetzen sind als gedacht. Der größte Hebel liegt dabei im Bestand. Millionen von Lüftungsanlagen in Europa sind 20, 30 oder mehr Jahre alt. Ihre Radialventilatoren

mit Riemenantrieb erreichen oft nur eine Effizienz unter 40 % - hier schlummert ein gewaltiges Einsparpotenzial. Die Lösung muss nicht der komplette Anlagentausch sein. Durch gezieltes Retrofit, also den Austausch der Ventilatoren gegen moderne EC-Modelle, lassen sich bis zu 50 % Energie einsparen. Was mich immer wieder beeindruckt: Diese elektronisch geregelten Gleichstrommotoren passen oft perfekt in die vorhandenen Gehäuse. Besonders elegant ist das Fan-Wall-Konzept - mehrere

kleine EC-Ventilatoren ersetzen einen großen. Das bringt nicht nur höhere Effizienz, sondern auch Betriebssicherheit. Fällt ein Ventilator aus, laufen die anderen weiter. Kein Totalausfall, keine Panik.

Die Wirtschaftlichkeit überzeugt selbst kritische Kaufleute: Amortisationszeiten von 2 bis 5 Jahren sind die Regel, bei aktuellen Strompreisen oft sogar darunter. Zusätzlich entfällt die lästige Keilriemenwartung - kein Riemenwechsel, kein Abrieb in Filtern und Gerät. Das spart Kosten und verbessert die Luftqualität spürbar. Doch Retrofit ist nur ein Teil der Geschichte. Bei Neubauten oder Komplettanierungen kommen Green AHUs zum Einsatz - Lüftungsgeräte, die von Grund auf nachhaltig konzipiert sind. Mit Wärmerückgewinnungsgraden über 73 %, wie sie die EU-Ökodesign-Verordnung fordert, sparen sie etwa ein Drittel der Heizenergie. Be-

sonders zukunftsweisend: Immer mehr dieser Geräte werden aus Green Steel gefertigt, einem CO<sub>2</sub>-reduziert produzierten Stahl. Diese ganzheitliche Nachhaltigkeit dokumentieren wir in Environmental Product Declarations (EPDs) - unverzichtbar für LEED- oder BREEAM-Zertifizierungen.

Die EPBD-Novelle macht den Handlungsdruck deutlich: Wohngebäude müssen bis 2030 mindestens Energieeffizienzklasse E erreichen, bis 2033 Klasse D. Neubauten sollen ab 2028 sogar „Zero Emission“ sein. Ohne moderne Lüftungstechnik - ob durch Retrofit oder Neuanlagen - sind diese Ziele nicht erreichbar.

Meine Überzeugung: Die Technologie ist da, sie ist ausgereift und wirtschaftlich. Ob schneller Ventilatortausch im Bestand oder hochmoderne Green AHUs im Neubau - wir haben die Werkzeuge für klimaneutrale Gebäude. Nutzen wir sie.

## GASTKOMMENTAR

# ENERGIE-EFFIZIENTE HEIZUNGSTECHNIK

ALTELG ELECTRONICS ERWARB OSO GROUP

## Warmwasserspeicher-Spezialisten gekauft

Wärmepumpen- und Klimatechnik-Hersteller LG Electronics hat 100 % der Anteile an der norwegischen OSO Group AS übernommen, einem Warmwasserspeicher-Spezialisten.

Am 30. Juni 2025 wurde bekanntgegeben, dass LG Electronics 100 % der OSO Group AS übernommen hat. Das norwegische Unternehmen OSO fertigt u. a. Edelstahl-Speicher für Wärmepumpen. Die Produkte zeichnen sich durch Langlebigkeit, eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen Korrosion und geringe Wärmeverluste aus. Durch die Akquisition will der südkoreanische Technologiekonzern LG Electronics seine Position im europäischen Markt für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) ausbauen und sich langfristig als führender Anbieter integrierter Heizlösungen etablieren. Mit der Übernahme verfolgt LG auch seine „3B-Strategie“ weiter: Build, Borrow, Buy – also Eigenentwicklung, ex-

Durch die Übernahme der OSO Group durch LG Electronics wird auch das Know-how der beiden Unternehmen bei Edelstahl-Warmwasserspeichern und Wärmepumpen fusioniert.



Bild: OSO Group/LG Electronics

terne Kooperation und gezielte Zukäufe. OSO wird weiterhin eigenständig agieren, bestehende Partnerschaften fortführen und von LGs globalem Netzwerk profitieren. LG plant, OSOs Produkte

nahtlos in sein Portfolio zu integrieren und Kunden maßgeschneiderte Komplettlösungen anzubieten.

[www.osohotwater.com](http://www.osohotwater.com)  
[www.lgnewsroom.com](http://www.lgnewsroom.com)

AUSTRIA EMAIL BIETET NEUE FINANZIERUNGSMÖGLICHKEIT

## Wärmepumpe leasen statt kaufen

Austria Email bietet Konsumenten (m/w/d) jetzt auch die Möglichkeit, Wärmepumpen zu leasen. Vorteil: Monatliche Raten statt hoher Anfangsinvestition.

„Unser Ziel ist es, den Umstieg auf eine kostensparende Wärmepumpe für die heimischen Haushalte mit einer einfachen Lösung leistbar zu gestalten. In der Praxis zeigt sich,

dass einige Österreicher:innen mit der Investition zögern, weil sie den Gesamtbetrag nicht auf einmal bezahlen möchten. Mit dem Austria Email Wärmepumpen-Leasing ermöglichen wir nun die Nutzung einer Wärmepumpe, ohne dass die Gesamtrechnung sofort bezahlt werden muss. Denn eine monatliche Rate – so wie wir es vom Kfz-Leasing kennen – schlägt nicht als einmalige Belastung des Haushaltsbudgets zu Buche“, erklärt Martin Hagleitner, CEO der Austria Email AG.

### ABLAUF/KOSTEN

Wer sich für eine Austria Email Wärmepumpe interessiert, hat ab sofort zwei Möglichkeiten: Das Gerät kann wie bisher beim Installateur des Vertrauens gekauft oder – neu – geleast werden. Statt der Gesamtsumme für den Kauf und die Installation der Wärmepumpe

zahlen Kunden (m/w/d) einen monatlich überschaubaren Betrag.

Wer sich für die Leasing-Variante entscheidet, lässt sich zuerst vom Fachinstallateur beraten, nimmt dann die Leasing-Option in Anspruch und überlässt den dritten Schritt dem Team von Austria Email und dem Leasing-Partner Checkleasing die weitere Abwicklung, um ein individuelles Leasing-Modell zu erstellen.

Eine Austria Email Monoblock Wärmepumpe LWPM lässt sich z.B. bei einer Laufzeit von 10 Jahren mit einer monatlichen Leasingrate von rund 320 Euro erwerben (die genauen Kosten sind abhängig vom Modell und der Leistungsstärke des Geräts. Zusätzlich anfallende Kosten für Inbetriebnahme, Service und Wartung der AE Wärmepumpe sind in der Leasingrate nicht enthalten, werden separat verrechnet).

Auch Förderzusagen, z.B. über eine Landesförderung für den Heizungstausch, können bei der Finanzierung mitberücksichtigt werden, wodurch sich die Leasingrate entsprechend verringert.

[www.austria-email.at](http://www.austria-email.at)



Bild: Austria Email / Groupe Atlantic

Austria Email Wärmepumpen, wie hier die Monoblock LWPM 16 für Neubau und Sanierung, können Endkunden (m/w/d) nun auch leasen (statt kaufen).

TRENDWENDE BEI THERMISCHEN SOLARKOLLEKTOREN

## Österreichs Solarwärme-Markt wuchs wieder

**Aufatmen, nach jahrelanger Durststrecke: Die österreichische Solarwärme-Branche verzeichnete 2024 endlich wieder ein zartes Marktwachstum. Welche Bundesländer dabei die Nase vorn haben, erfahren Sie hier.**

Im Jahr 2024 wurden in Österreich 47.623 m<sup>2</sup> thermische Sonnenkollektoren neu installiert, und zwar vor allem im Einfamilienhausbereich (84 %). Damit wurde 2024 in Österreich um 0,2 % mehr Fläche an Sonnenkollektoren installiert, als im Jahr davor. Erstmals seit 2009 (!) erreichte die österreichische Solarwärme-Branche damit 2024 ein bundesweites Marktwachstum. Das zeigt die im Juni 2025 veröffentlichte Marktstatistik des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI). Auch wenn die +0,2 % noch bescheiden anmuten - Roger Hackstock, Geschäftsführer



Bild: Austria Solar/ Sonnenkraft

Erstmals seit 2009 (!) wurden 2024 in Österreich wieder mehr thermische Sonnenkollektoren installiert, als im Jahr davor. Die Statistik liefert weitere interessante Details.

des Branchenverbandes Austria Solar, sieht darin den Beginn einer Trendwende: „Die Solarwärme liefert klimaneutral und preisstabil Ener-

gie, unabhängig vom Weltgeschehen, das scheint wieder mehr und mehr Menschen klar zu werden.“ In punkto Kollektor-Typen dominieren

dabei verglaste Flachkollektoren, gefolgt von unverglasten Flachkollektoren, Vakuumrohr-Kollektoren und Luftkollektoren.

Interessant ist, dass sich der Jahresabsatz der PVT-Kollektoren, die Strom (PV) und Wärme (T) gleichzeitig gewinnen, im Jahr 2024 versechsfachte! Die im Jahr 2024 in Österreich installierten, verglasten Kollektoren (Flach- und Vakuumrohr-Kollektoren) mit einer Gesamtfläche von 45.085 m<sup>2</sup> teilen sich auf die Bundesländer wie folgt auf: Steiermark 35 %, Oberösterreich 26 %, Tirol 11 %, Niederösterreich 10 %, Kärnten 7 %, Vorarlberg 5 %, Salzburg 3 %, Burgenland 2 % und Wien mit 1 %.

Mit Ausnahme von vier Bundesländern (Vorarlberg, Salzburg, Tirol und Oberösterreich) erfolgte in allen Bundesländern ein Marktwachstum. ■

[www.solarwaerme.at/](http://www.solarwaerme.at/)  
[www.bmimi.gv.at/](http://www.bmimi.gv.at/)

SCHICHTENSPEICHER VON LINK3

## Erneut ausgezeichnet

**Ein weiterer, schöner Erfolg für den Schichtenspeicher von LINK3. Das Unternehmen erreichte beim WIKARIUS (Wirtschaftspreis des Landes Salzburg) in der Kategorie Innovation den zweiten Platz und ist für den Staatspreis nominiert.**

Innovationsgrad, unternehmerische Leistung und Auswirkungen des neuen Produktes bzw. der Dienstleistung auf den Markt - das waren die wichtigsten Kriterien, die von der Jury in der Kategorie „Innovation“ beim Wirtschaftspreis WIKARIUS des Landes Salzburg bewertet wurden. Die Preisträger 2025 in der Kategorie Innovation sind:

- 1. Platz:** VEGA International Car-Transport and Logistic-Trading GmbH aus der Stadt Salzburg
- 2. Platz:** Link3 GmbH aus Puch bei Hallein
- 3. Platz:** EnerCube GmbH aus Köstendorf

### PATENTIERTE GEGENSTROM-TAUSCHERTECHNIK

Ein schöner Erfolg für die LINK3 GmbH, die mit dem 2. Platz beim WIKARIUS auch für den Österreichischen Staatspreis Innovation nominiert ist

(und schon 2019 mit dem Energy Globe Award ausgezeichnet wurde). Mit dieser Auszeichnung rückt der innovativen Schichtenspeicher des Unternehmens wieder in den Fokus des Interesses. Die patentierte Gegenstrom-Tauschertechnik von LINK3 bewirkt gegenüber herkömmlichen Speicherlösungen eine Effizienzsteigerung von bis zu 30 %. Die Speicher verfügen über ein außerge-

wöhnliches Heizwasser-Management – dies gilt als der wichtigste Effizienzfaktor in der Heizungshydraulik. Mit verschiedenen Speicher-Modellen schafft LINK3 maßgeschneiderte Lösungen für jede Anwendung. Das reicht von Einfamilienhäusern bis hin zu großen gewerblichen Projekten wie Wohnbau, Hotels, Pflegeeinrichtungen usw. Das Unternehmen arbeitet im 2-stufigen Vertrieb und kann in Österreich und angrenzenden Ländern bereits auf zahlreiche Leuchtturmprojekte verweisen. Planer und Heizungsbauer erhalten fundierte Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Projekte. ■

<https://link3.at>

Bild: LINK3, Puch bei Hallein



WIKARIUS für den Schichtenspeicher von LINK3. Geschäftsführer Robert Laabmayr (rechts) und Mitarbeitende freut die Auszeichnung.

MODULARES WÄRMESYSTEM FÜR DEN URBANEN GEBEBÄUDESTAND BEI /VON ROOTS ENERGY

# Wärmewende bei Mehrgesch Gebäuden real erlebbar

Das neu eröffnete Roots Haus in Wien ist nicht nur Hauptsitz des Unternehmens, sondern auch ein Reallabor, das die modulare Umstellung auf erneuerbares Heizen und Kühlen im urbanen Immobilienbestand demonstriert bzw. erlebbar macht.

**R**oots Energy ist aus dem 1994 gegründeten Ingenieurbüro Käferhaus hervorgegangen und ein Technologieanbieter für Heizen und Kühlen in der Stadt. Das Unternehmen hat ein modulares Wärmesystem für mehrgeschoßige Bestandsgebäude entwickelt und setzt dieses im Ende Juni 2025 neu eröffneten Hauptquartier selbst ein. Um zu zeigen, was es kann, ist das neu renovierte Roots Haus im 14. Wiener Gemeindebezirk zugleich auch ein Reallabor, das die modulare Umstellung auf erneuerbares Heizen und Kühlen im urbanen Immobilienbestand demonstriert. Damit ist eine schrittweise Umrüstung von fossilen auf erneuerbare Heizlösungen in bewohnten Wohnhausanlagen zu deutlich reduzierten Kosten möglich.

## DAS ROOTS SYSTEM – WÄRMEWENDE IM URBANEN RAUM

Lange schien der bewohnte, mehrgeschoßige Gebäudebestand als kaum lösbares Problem der Wärmewende. Das ist nun anders. Roots Energy hat ein standardisiertes, modulares Wärmesystem für mehrgeschoßige Gebäude in der Stadt entwickelt. Es ist einfach in der

Installation, robust und kostengünstig im Betrieb, vor allem aber rechtssicher umsetzbar und wirtschaftlich in der Errichtung.

Zentrale Kessel und dezentrale Gasthermen können beim Roots System schrittweise durch ein Wärmesystem ersetzt werden, das auf unterschiedliche Umweltwärmequellen wie Luft und Erde in der Umgebung des Wohngebäudes zurückgreift. „Wir zeigen, dass die Heizungsumstellung im Bestand einfach umsetzbar und wirtschaftlich sinnvoll ist. Wir standardisieren, was bisher jedes Mal neu gedacht werden musste – damit Planer entlastet und Installationen einfacher und günstiger werden“, betont Gerald Stangl, Co-Geschäftsführer von Roots Energy.

## BEWÄHRTE TECHNIK NEU EINGESETZT

Technologisch betrachtet ist vieles am Roots System bekannt: Umweltwärme aus Erde und Luft, Wärmepumpen, Soleleitungen. Der Unterschied liegt in der Modularisierung und Standardisierung. Vieles, was eine Heizungsumstellung bislang aufwendig, teuer und oft unmöglich gemacht hat – die Auslegung, die zentrale Hydraulik sowie



Das neue Hauptquartier von Roots Energy in Wien 14 ist ein ökologisch saniertes Gebäude aus den 1970er Jahren, in dem das gesamte Roots System verbaut wurde.

Mess-, Steuer- und Regeltechnik – wird bei Roots in standardisierte Produkte überführt und als System-Baukasten zur Verfügung gestellt.

Im ersten Schritt wird die Energie über ein sogenanntes Solenetz bezogen und verteilt – ein einfach zu verlegendes Leitungsnetz, das jedes Gebäude versorgt. Einfache Kaltwasserleitungen werden parallel zur Gasversorgung durch das Haus vor jede Wohnung gezogen. Eine aufwendige Kernsanierung ist somit keine Vorbedingung.

Wurde die Wohnung zuvor mit einer dezentralen Gastherme beheizt, so erhält jede Wohneinheit einen Anschlusspunkt, an den eine kompakte Sole-Wärmepumpe mit Warmwasserspeicher – die sogenannte Soletherme – angeschlossen werden kann. Und zwar an derselben Position wie das Bestandsgerät. Die Bewohner (m/w/d) entscheiden in einem zweiten Schritt selbst, wann sie umsteigen wollen. Dank dieser Systematik kann die Umstellung schon bei der Zustimmung der Mehrheit der Wohnungseigentumsgemeinschaft erfolgen, es braucht keine 100 % Zustimmung mehr – genau daran



Unscheinbar, lautlos, bewilligungsfrei: Die Luftwärme wird durch den Roots-Absorber aufgenommen.

oß-

Das Roots Energy Führungsteam (v. l.): Florian Hackl-Kohlweiß, Hüseyin Özcelik, Wieland Moser, Gerald Stangl.



Bild: Nicky Webb

scheiterten viele Projekte in der Vergangenheit. Das Herzstück des Systems ist der Roots-Hub: eine kompakte Einheit für Hydraulik, Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Für die Energiequellen wird meist eine Kombination aus Erd- und Luftwärme eingesetzt – das erhöht die Effizienz und ermöglicht auch das Kühlen. Die Luftwärme wird durch den Roots-Absorber aufgenommen, ein geräuschloses, bewilligungsfreies Produkt, das sich besonders gut für den Einsatz im urbanen Raum eignet.

#### DAS ROOTS HAUS: LABOR, LEUCHTTURMPROJEKT UND ...

Das Roots Haus (Hauptquartier des Unternehmens) ist ein ökologisch saniertes Gebäude aus den 1970er Jahren mit sechs Etagen und 900 m<sup>2</sup> Fläche, in dem das gesamte Roots System verbaut wurde und zukünftig auch weiterentwickelt wird. An seinem Standort in der Linzer Straße 76 im 14. Wiener Gemeindebezirk lässt sich das System in seiner Gesamtheit erleben – von der Umweltwärmequelle über das Solenetz bis hin

zur Wärmepumpe in der Wohnung. „Wir haben mit dem Roots Haus einen Ort geschaffen, an dem man die Wärmewende nicht nur verstehen, sondern auch erleben kann – mitten in einem typischen Wiener Bestandsgebäude. Damit beweisen wir: Erneuerbare Systeme sind im Wohnbereich fossilen Heizungen in jeder Hinsicht überlegen. Sie heizen genauso zuverlässig, ermöglichen Kühlen und sind deutlich günstiger im Betrieb“, sagt Hüseyin Özcelik, Co-Geschäftsführer von Roots Energy.

#### ... TREFFPUNKT IN EINEM.

Das Roots Haus dient nicht nur als Entwicklungszentrum und Büro für das

Team, sondern auch als Treffpunkt. Künftig soll es auch als Schulungsort für Fachplanende dienen. Es wurde vom Klimafonds als Musterhaus gefördert und bildet den typischen urbanen Gebäudebestand in Mitteleuropa realitätsnah ab.

Derzeit setzt Roots mehrere Projekte in Wien und Salzburg um, darunter zahlreiche mehrgeschoßige Wohngebäude. Das Unternehmen bereitet aktuell die Skalierungsphase vor. Im Mittelpunkt stehen institutionelle Eigentümer, Fachplaner und Bauträger österreichweit. Auch eine Expansion in den deutschen Markt ist geplant.

[www.roots.energy](http://www.roots.energy)

#### Niedrigtemperatur-Heizkörper X-Air



INNOVATION TRIFFT DESIGN

[WWW.ECA-SEREL.DE](http://WWW.ECA-SEREL.DE)



Entdecken Sie unsere hochmodernen Heiz- und Sanitär Lösungen, die Effizienz, Komfort und Stil vereinen. Ob smarte Heizkörper, innovative Badkeramik oder elegante Armaturen – mit E.C.A. genießen Sie Qualität, die begeistert. **Sprechen Sie uns an!**



WC Aqua Flush



Kollektion Royal

E.C.A. Germany GmbH · Köhlstr. 10 b · 50827 Köln  
Tel.: 0049 221 92428-165 · E-Mail: [info@eca-germany.de](mailto:info@eca-germany.de)

INTERVIEW MIT STEFAN ORTNER, CEO VON ÖKOFEN

# Wie man besonders effizient heizt

Wieso heizt man mit der GreenFOX-Wärmepumpe besonders effizient? Warum ist die Kombination Pelletsheizung + PV interessant? Wo ortet der Chef Wachstumschancen? Und würde er das Unternehmen verkaufen? Diese Fragen beantwortet der CEO von ÖkoFEN, Stefan Ortner, im HLK-Interview.

**W**enn man als Sieger in den Kategorien „Innovation“ und „Weiterempfehlung“ beim market Quality Award 2024 ausgezeichnet wird, kann man sich als Hersteller freuen (siehe HLK IV-25, S. 10 und auf [www.hlk.co.at](http://www.hlk.co.at)). Damit unterstreicht der oberösterreichische Spezialist für grüne Heizsysteme ÖkoFEN erneut seine führende Rolle am Markt – sowohl in der technologischen Entwicklung als auch in der Kundenzufriedenheit. Die (potenziellen) Kunden einer GreenFOX Luft-/Wasser-Wärmepumpe wird es auch freuen zu hören, dass sie damit ganz besonders effizient heizen können. Denn die Energieforschungsgruppe ASIC der FH Oberösterreich verglich diese Wärmepumpe mit herkömmlich betriebenen Produkten auf dem Markt. Ergebnis: Der patentierte GreenMode optimiert die Regelung dieser Wärmepumpe und kann 9 bis 25 % an Stromkosten, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Stromzukaufen aus dem Netz sparen. Voraussetzung dafür: Ein dynamischer Stromtarif, der sich an den variablen Preisen der Strombörsen orientiert, und eine eigene Photovoltaik-Anlage (5 kW). Der Betrieb der Wärmepumpe wird dadurch in grüne, günstige und/oder in (Eigen-) Stromfenster verlagert. Auch darüber sprach HLK-CR Eberhard Herrmann mit Stefan Ortner, Geschäftsführer von ÖkoFEN.

**Die FH Oberösterreich bestätigt ihrer GreenFOX-Wärmepumpe sehr schöne Strom-Einsparmöglichkeiten – wie kam bzw. kommt es dazu?**

**Ortner:** Es war bei der Wärmepumpe ja die Grundidee, dass, wenn wir damit auf den Markt kommen, etwas Besonderes abliefern. Wir implementierten in der Wärmepumpe das, was wir schon seit Jahren rund 10 Jahren erfolgreich tun – bei der Regelungsthematik fließen die Wetterdaten mit ein, um eine vorausschauende Betriebsweise zu ermöglichen. Bei der GreenFOX-Wärmepumpe



Stefan Ortner, Geschäftsführer von ÖkoFEN, bei der GreenFOX-Wärmepumpe, die dank GreenMode bestätigter Weise besonders effizient arbeitet.

**„Bei uns herrscht die Philosophie vor, dass wir jedes Gerät über die gesamte Lebensdauer reparieren und servicieren können“**

Stefan Ortner,  
GF von ÖkoFEN

wollten wir dieses Regelungsschema auch integrieren und die Möglichkeiten bestens nutzen. Bei der Wärmepumpe ist es wichtig, dass sie dann läuft, wenn der Strom günstig und sauber ist. Wir haben mit der GreenMode eine Regelung geschaffen, die in Abhängigkeit der Wetterdaten, der CO<sub>2</sub>-Intensität des Stromes, des Strompreises oder der zu erwartenden Ertragsleistung der eigenen PV-Anlage die Wärmepumpe steuert. Die Beheizung des Hauses kann damit in jene Zeiten verlagert werden, wo die optimalsten Bedingungen herr-

schen. Wir wollten natürlich auch wissen bzw. beweisen, wieviel das wirklich bringt. Wir erfuhren, dass die FH Oberösterreich ein Simulationsmodell für unterschiedliche Gebäudetypen betreibt. Die Studie der FH Oberösterreich bestätigt nun unser Produktversprechen. Darauf sind wir sehr stolz, schließlich haben wir das Herzstück unserer Wärmepumpe, den GreenMode, selbst im Unternehmen entwickelt und auch patentiert. Das bringt unseren Kund:innen in Zeiten steigender Preise beträchtliche Vorteile. Das Beste daran: Der GreenMode ist dauerhaft kostenlos und serienmäßig integriert – ohne Abomodell.

**Wie funktioniert die GreenMode-Regelung?**

**Ortner:** Es gibt drei GreenModes bei unserer Regelung: Strompreisoptimiert, CO<sub>2</sub>-optimiert, Sonnenstromoptimiert. Der Kunde/ die Kundin muss nur wählen, ob er einen dynamischen Stromta-

rif hat oder nicht. Gibt es keinen solchen Tarif, kann man die CO<sub>2</sub>-Variante wählen, wenn einem das klimaoptimierte Betrieb wichtig ist. Wählt man den sonnenoptimierten Modus, wird mittels Wetterdaten die bevorstehende Sonnenintensität für die jeweilige Wohnadresse abgeglichen. Wenn diese entsprechend hoch ist, passt die Regelung den Betrieb automatisch daran an und nutzt verstärkt den Strom der eigenen PV-Anlage, um z. B. das Warmwasser damit aufzuheizen.

### Fiktives Szenario: Die Anlage eines Kunden mit Smart House und Green-Fox Wärmepumpe wurde mit einem Software-Virus infiziert und die Heizung funktioniert nicht mehr. Wer hilft ihm?

**Ortner:** Über die digitalen Möglichkeiten der Heizung entscheidet die Kundschaft. Unsere Heizungen sind Online und natürlich auch Offline betreibbar. Sowohl bei Wärmepumpen, als auch bei Pelletsheizungen, können wir online aus der Ferne nachsehen, was mit der Heizung los ist. Im Fall der Fälle kommt bei Bedarf dann wer von uns vorbei. Es ist zwar so, dass wir digital denken, aber zugleich die Praxis nicht aus den Augen verlieren – es muss alles logisch bleiben. Für den Kunden, den Installateur und auch unsere Serviceleute ist es wichtig, dass das alles überschaubar bleibt. Wenn ein Kunde den Status seiner Wärmepumpe abrufen und wissen will, warum sie momentan nicht läuft, wird er z. B. informiert, dass sie gerade „wegen Zeitverschiebung im Green Mode“ abwartet. Sollte das den Kunden stören, schaltet er diese Funktion einfach aus.

### Bekäme man im Jahr 2040 noch eine Platine für die GreenFOX-Wärmepumpe von ÖkoFEN?

**Ortner:** Von der Pelletsheizungsseite her kommend, herrscht bei uns die Philosophie vor, dass wir jedes Gerät über die gesamte Lebensdauer reparieren und servicieren können. Sowohl vom Personal her, als auch vom Material. Wir wissen, dass die Themen Lebens- und Nutzungsdauer sehr wichtig sind – wir beherzigen daher auch eine entsprechende Ersatzteilversorgung. Bei der Wärmepumpe haben wir eine idente Hardwareplattform, die auch bei Pelletsheizungen eingesetzt wird. Bei uns wird alles gemeinsam weiterentwickelt bzw. so gebaut, dass es auch rückwirkend nachrüstbar ist. Also ja – im Jahr 2040 wird man die gewünschte Platine bei ÖkoFEN bekommen.

### Sie sprachen über Photovoltaik (PV) in Kombination mit einer Wärmepumpe. Aber PV kann ja auch bei Pelletsheizungen eine Rolle spielen. Auch bei ÖkoFEN?

**Ortner:** Ja, klar, ist das auch bei uns ein Thema und eine bestehende Möglichkeit. Wir nennen es Smart-Hybrid. Dabei geht es darum, die PV-Überstromproduktion mit einem E-Heizstab zur Warmwasserbereitung zu nutzen. Was neu bei uns ist, dass wir das auch ohne Smart Meter steuern können. D. h., man kann einfach auf der Steuerung der Pelletsheizung eingeben, dass man eine PV-Anlage hat. Man gibt die Anlagengröße ein. Unser witterungsgeführtes Steuersystem plant dann den zu erwartenden PV-Strom bei der Warmwasser-Produktion ein. Das Thema Power-to-Heat wird dadurch mit unseren Lösungen sehr einfach, ist steckerfertig. Man braucht also keine zusätzliche Elektroinstallation oder Ähnliches. Die Kombination PV und Pelletsheizung ist ja sehr sinnvoll und wird von vielen Kunden auch nachgefragt.

### Wie war 2024 und was erhoffen Sie sich 2025?

**Ortner:** 2024 war in Österreich ein extrem gutes Jahr für uns. International war es auch nicht schlecht, aber wir hätten uns hier einen dynamischeren Aufschwung erwartet, vor allem in Deutschland. 2025 wird natürlich sehr spannend, weil hier die Frage der Ausgestaltung der Förderungen durch Regierungen im Mittelpunkt steht. In Österreich, Deutschland und auch in anderen Ländern herrscht diesbezüglich eine poli-

tisch unsichere Situation. Insgesamt rechnen wir mit einem wirtschaftlich akzeptablen Jahr 2025, auch weil noch viel Schwung aus dem Jahr 2024 mitgenommen wurde bzw. wird.

### Wo sehen Sie für ÖkoFEN neben Pelletsheizungen und Wärmepumpen für den EFH-Bereich noch Wachstumschancen?

**Ortner:** Wo wir eine sehr gute Nachfrage, nicht nur in Österreich, sondern auch international sehen, ist im Pellets-kesselsegment von 100 bis 130 kW, also für gewerbliche Anwendungen. Deshalb haben wir auch unseren Pellematic Condens XL in der 130 kW-Ausführung mit integrierter Brennwerttechnik und Zeroflame konzipiert. Dieser Pelletskessel arbeitet also sehr effizient und sauber. Mit der Brennwerttechnik in diesem Segment haben wir auch ein Alleinstellungsmerkmal.

### Es gibt einen gewissen Konzentrationsprozess im Heizungsbereich. Würden Sie ÖkoFEN an einen Investor verkaufen, z. B. um eine Milliarde Euro?

**Ortner:** Ich kann ausschließen, dass ÖkoFEN an einen Investor verkauft wird. Als Familienunternehmen in der zweiten Generation, wo auch Kinder im Anmarsch sind, die Interesse zeigen, gibt es keine Gründe und Notwendigkeiten, das zu ändern. Das wäre ja sehr schräg. Wenn man einmal selbständig war, wäre es auch sehr schwer, sich Konzerninteressen unterzuordnen. Geld ist nicht die Motivation für das, was wir tun. Jeder kann nur mit einem Löffel essen. ■



Pellets-Innovationen für Gewerbe und Großanlagen – der Pellematic Condens XL ist der erste rein für Pellets designte Großkessel mit hocheffizienter Brennwerttechnik sowie ZeroFlame-Technologie (mit 100 bis 130 kW).

WÄRMEPUMPE NUTZT KÜHLWASSEREINLAUF DES ALTEN KRAFTWERKSTANDORTES

# Cleverer (Um-)Nutzung

In Korneuburg/NÖ wurde eine Großwärmepumpe installiert, die das Wasser der Donau nutzt und entzogene Energie ins EVN-Fernwärmenetz einspeist. Ein weiterer Transformationsschritt zur Umnutzung dieses Kraftwerk-Standorts.

**B**edingt durch den Umbruch am Energiemarkt, wurde die bis 2018 betriebene Gas- und Dampfturbinenanlage beim Kraftwerk-Standort Korneuburg in NÖ betriebsunterbrochen. Aber was tun mit dem Kraftwerksstandort, der über eine sehr gute Infrastruktur aufweist? Der niederösterreichische Energieversorger EVN hat dafür jetzt eine weitere Teilantwort gefunden und steht kurz vor dem Abschluss dieses wichtigen Meilensteins. Denn am Gelände des Kraftwerks Korneuburg wurde/wird eine Großwärmepumpe installiert, die Umweltwärme aus der nahe gelegenen Donau in das bestehende Fernwärmenetz einspeist.

## GROSS-WÄRMEPUMPE

Die Wasser-/ Wasser-Wärmepumpe (Elektrische Leistung: 0,7 MW; max. Wärmeleistung: 2 MW) nutzt in den Sommermonaten das Wasser der Donau und hebt sie mit hohem Wirkungsgrad auf ein fernwärmetaugliches Temperaturniveau. Die dabei erzeugte Wärme wird in einem neuen 230 m<sup>3</sup> großen Pufferspeicher zwischengespeichert und bedarfsgerecht verteilt. Die Tatsache, dass die Donau auf der Höhe des Kühlwassereinflaufbauwerks mit einem 460 m langen Tunnel unterquert wird und die Infrastruktursysteme (Wasser, Naturwärme, Strom, Gas, Internet) miteinander vernetzt, um auf beiden Seiten der Donau die Versorgungssicherheit zu erhöhen, unterstreicht die strategische

Bedeutung dieses Kraftwerkstandortes und die clever gelungene Umnutzung.

## EU FÖRDERTE DIE ANLAGE

Anlässlich der nahenden Inbetriebnahme besuchte EU-Klimakommissar Wopke Hoekstra den Standort und meint: „Die Großwärmepumpe in Korneuburg zeigt, wie regionale Innovationen zur Erreichung der europäischen Klima- und Energieziele beitragen – und was EU-Förderungen in den Mitgliedstaaten bewirken. Das Projekt ist ein gelungenes Beispiel dafür, dass nachhaltige Technologien, Versorgungssicherheit und Standortstärkung Hand in Hand gehen“. Die EU förderte die Wärmepumpe mit 2,3 Mio. Euro aus dem Aufbauplan NextGenerationEU.

„Die neue Großwärmepumpe ist ein Leuchtturmprojekt auf unserer Mission Energiewende! Wir wollen unsere Heimat weiter unabhängig von fossilen Energieimporten machen, unsere Versorgungs-



Die neue Großwärmepumpe in Korneuburg (Wärmeleistung 2 MW) nutzt das Wasser der Donau im Sommer und speist die Umweltenergie in das bestehende Fernwärmenetz ein.

sicherheit stärken und zum Schutz unseres Klimas beitragen. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Schöpfung und erhöhen gleichzeitig die regionale Wertschöpfung und Sicherheit. Denn die beste Zukunft beginnt mit einer nachhaltigen und krisenfesten Energieversorgung“, so Niederösterreich LH-Stv. Stephan Pernkopf. Mit dem Projekt wird die Wärmeversorgung der Stadt Korneuburg weiter zukunftssicher gemacht. Bereits vor der Wärmepumpe wurde ein Biomasse-Kraftwerk installiert, das über 2.000 Haushalte sowie zahlreiche öffentliche Gebäude und Betriebe mit umweltfreundlicher Fernwärme

versorgt. Im Sommer hat dieses Biomasse-Kraftwerk nun Pause – die Energie für die Fernwärmeversorgung für etwa 2.000 Haushalte wird durch die Wärmepumpe erledigt.

## EIN STANDORT IM WANDEL

Die Geschichte des Kraftwerkstandortes in Korneuburg zeigt die Transformation der Energieversorgung in allen Facetten auf: Von der Nutzung der Abwärme des Gaskraftwerks in den ersten Jahren, über den Bau eines Biomasse-Heizwerks vor zehn Jahren, bis hin zum heutigen Einsatz modernster Wärmetechnologie. Gleichzeitig wird die Region zu einem zentralen Wärmeknoten ausgebaut. In den nächsten drei Jahren soll das Naturwärmenetz Korneuburg mit jenen Versorgungsnetzen in Spillern und Stockerau zusammenwachsen und so zu einem großräumigen, überregionalen Naturwärmenetz im Korneuburger Becken werden. ■

[www.evn.at](http://www.evn.at)

[www.evn-waermekraftwerke.at](http://www.evn-waermekraftwerke.at)

Die EU hat die WP-Anlage gefördert: Gerhard Kampichler von der EVN (li.) und EU-Klimakommissar Wopke Hoekstra.



Bild: EVN / Daniela Matejschek

NEUE MOZART R290 LUFT-/WASSER-WÄRMEPUMPE VON BÖSCH

## Ideal auch für Sanierungen

Die neue Luft-/Wasser-Wärmepumpe MOZART R290 von bösch liefert hohe Heizleistungen, arbeitet sehr effizient – ideal nicht nur für den Neubau, sondern auch für Sanierungen.

Wer umweltfreundlich mit Wärme versorgt und auf entsprechenden Service Wert legt, ist mit der neuen MOZART R290 von bösch gut beraten. Die Luft-/Wasser-Wärmepumpe, liefert hohe Effizienz und niedrige Schallemissionen.

### EFFIZIENT IM BETRIEB UND ZUKUNFTSSICHER

Die MOZART R290 arbeitet mit Propan (R290) als Kältemittel, das ein sehr niedriges Treibhauspotenzial (GWP 3) aufweist. Damit ist sie vollständig förderfähig in Österreich. Das natürliche Kältemittel erfüllt aktuelle Umweltstandards und auch künftige gesetzliche Anforderungen.

Die MOZART R290 eignet sich auch bestens für den Einsatz bei Sanierungen. Auch bei tiefen Außentemperaturen liefert sie zuverlässig hohe Heizleistung – ohne zusätzliche Unterstützung durch eine Elektropatrone. Das sorgt für stabile Versorgung und niedrige Betriebskosten, selbst bei alten Heizkörperanlagen. Die serienmäßig mögliche Vorlauftemperatur von bis zu 70° C kommt insbesondere bei der hygienischen Warmwasserbereitung zum Einsatz – effizient und nur bei Bedarf. Mit einem COP von bis zu 5,0 (A2/W35) erzielt die MOZART R290 hohe Effizienzwerte. Der modulierende Betrieb passt die Leistung exakt dem Be-

Die neue MOZART von bösch arbeitet mit dem zukunftssicheren Kältemittel R290 (Propan) und eignet sich nicht nur für den Neubau, sondern auch bestens für den Einsatz bei Sanierungen.



Bilder: bösch



darf an. Das senkt Stromverbrauch und Betriebskosten spürbar.

### FLÜSTERLEISE, SMART VERNETZT

Ein großzügiger Verdampfer und die Eulenflügel-Ventilator-technik sorgen für einen besonders leisen Betrieb. Im Silent-Modus liegt der Schalldruckpegel in 3 m Entfernung unter 30 dB(A) – vergleichbar mit einem modernen Kühlschranks. Damit eignet sich das Gerät auch für den Einsatz in sensiblen Wohnumgebungen. Die MOZART R290 ist SG-Ready und damit kompatibel mit Photovoltaik-Energie-Management-Systemen.

Sie lässt sich über ein 7-Zoll-Touchdisplay, Webzugang oder die bösch-App für iOS und Android intuitiv bedienen. Die Einbindung in Gebäudeleittechnik erfolgt via Modbus TCP.

Die kompakte Außeneinheit wird mit Mikroblasenabscheider, Entkopplungsschläuchen und Sicherheitsventil (2,5 bar) geliefert. Die beheizte Kondensatwanne sichert den Winterbetrieb. Die MOZART R290 ist mit verschiedenen Inneneinheiten von bösch kombinierbar – etwa Hydrobox, Kombispeicher oder Systemmodule.

[www.boesch.at/mozart290](http://www.boesch.at/mozart290)

GF Building Flow Solutions

+GF+

GF Hycleen Balance

## Für den optimalen hydraulischen Abgleich

Intelligentes Ventil für eine ideale Balance in der Warmwasserzirkulation mit digitaler Regelung. Sorgt für die gleichmäßige Verteilung des Warmwassers im Gebäude. Plug-and-Play-Lösung für minimierten Wärmeverlust und reduziertem Energie- und Wasserverbrauch.



Erfahren Sie mehr über  
GF Hycleen Balance:  
[www.uponor.com/hycleen-balance](http://www.uponor.com/hycleen-balance)



WARUM DAS HOTEL ULLRHAUS AUF PARKDECKKRINNEN VON ASCHL SETZT

## Effizient & elegant entwässern

Wenn nicht ordentlich entwässert wird, gibt es Probleme, die man garantiert nicht haben möchte. Die Parkdeckrinne Securin des Edelstahlspezialisten Aschl (1A Edelstahl GmbH) sorgt im Designhotel Ullrhaus in St. Anton am Arlberg für eine adäquate Entwässerung, Sonderlösung inklusive.

**D**ie Besitzer Franziska und Michael Alber, beide tief mit der Region verwurzelt, sehen im Ullrhaus in St. Anton am Arlberg einen idealen Rückzugsort für anspruchsvolle Reisende auf der Suche nach einem außergewöhnlichen Design. Auch Ullr, der nordische Gott des Skisports und Namensgeber des Hotels, würde sich in diesem besonderen Lifestyle wohlfühlen. Die Liebe zu ästhetischen Details, denen man im Ullrhaus überall begegnet, findet man selbst hinter den Kulissen, sprich auch in der hauseigenen Tiefgarage.

„Auch der untertunnelte Bereich trägt zum Gesamteindruck unserer Hotelanlage bei. Deshalb wollen wir unsere Gäste auch hier mit einer klaren Struktur und viel Raum empfangen. Diesen Anspruch sollte auch die Ent-

wässerungstechnik erfüllen. Deshalb suchten wir eine effiziente und zugleich elegante Lösung, deren Technik die geradlinige Architektur der Tiefgarage unterstreicht und damit auch dem exklusiven Designanspruch des Hotels gerecht wird“, erklärt Franziska Alber. Die Wahl fiel schließlich auf die Parkdeckrinne Securin des Edelstahlspezialisten Aschl (1A Edelstahl GmbH).

### PROJEKTSPEZIFISCH ANGEPASST

Insgesamt lieferte Aschl drei Linien der Parkdeckrinne Securin Typ150 mit einer Gesamtlänge von 60,2 m. Installiert wurden die Rinnen durch die Firma Franz Bouvier Installationen in Zams. Der Außendienst des Entwässerungsspezialisten Aschl passte die Parkdeckrinnen nach einem Aufmaß vor Ort exakt an die baulichen Ge-



Bild: Andre Schönherf

gebenheiten an: So wurden an speziellen Positionen zusätzliche Ablaufstützen verschweißt, um das Wasser sicher in den Pumpensumpf einleiten zu können. Darüber hinaus setzte Aschl eine weitere projektspezifische Sonderlösung um: „Die lange Linie wurde mit einem Gehungswinkel von 168° gefertigt, während die kurze Linie vor dem Lift einen gewünschten waagrechten Ablauf an der Stirnseite erhielt“, erklärt Aschl Vertriebsleiter Mario Kokot.

Dank ihrer modularen Bauweise ließ sich die Securin schnell und unkompliziert in den Boden integrieren. Der gelochte Anschlussflansch eignete sich optimal für die Anbindung an den Kunstharzbodenbelag. Er sorgt für eine zuverlässige Verkrallung mit dem Boden, sodass Rinne und Bodenbelag eine absolut dichte Einheit bilden. Die patentierte Securin verfügt über eine spezielle Rinnengeometrie mit zusätzlichem Drainagespalt. Sollten Dehnungsrisse im Boden entstehen, dienen sie als natürliche Entwässerung. Das Wasser fließt dann direkt in die Parkdeckrinne

Ob Skifahren im Winter oder Bike & Hike im Sommer – das Designhotel Ullrhaus im Herzen von St. Anton am Arlberg ist ein außergewöhnliches Refugium in den Alpen.

und verdunstet, statt in den Bodenaufbau zu sickern und Schäden zu verursachen. Die Securin besteht aus korrosionsfreiem Edelstahl V4A. Dieses Material wurde ursprünglich für die Verwendung in der Hochsee-Schiffahrt entwickelt, um dem ständigen Kontakt mit salzigem Meerwasser standzuhalten. Die Parkdeckrinne Securin hält so auch der aggressiven Wirkung von Streusalzen problemlos stand - langlebige Funktionalität ist für ein Hotel auch wichtig. Zusätzliche Schrauben an der Abdeckung fixieren die Parkdeckrinne, damit sie nicht verrutscht oder manipuliert werden kann.

„Für eine einwandfreie Entwässerung, sollte die Parkdeckrinne mindestens zweimal im Jahr gereinigt werden. Dank der modularen Bauweise lassen sich die einzelnen Rinnenabschnitte leicht freilegen, von Laub, Schmutz oder Streusalzresten befreien und wieder sicher fixieren“, unterstreicht Kokot die Wartungsfreundlichkeit der Entwässerungstechnik. ■

[www.aschl-edelstahl.com](http://www.aschl-edelstahl.com)  
[www.ullrhaus.at](http://www.ullrhaus.at)



Die Entwässerung in der Parkgarage des Ullrhauses. Der gelochte Anschlussflansch für den Kunstharzbodenbelag sorgt für eine feste Verkrallung mit dem Boden – so bilden die Parkdeckrinne Securin und der Bodenbelag eine absolut dichte Einheit.

Bild: ASCHL (eine Marke der 1A Edelstahl GmbH)

TECHEM WASSERTECHNIK

## Mehr Effizienz bei Trink- und Heizwasser

**Techem bietet im Bereich Trinkwasser und Heizungswasser einige „Hebel“ für mehr Effizienz.**

Enthärtetes Trinkwasser schützt Installationen und Anlagen, verlängert deren Lebensdauer. In herkömmlichen Verfahren wird durch Ionentausch Salz zugesetzt. Eine umweltfreundliche Alternative stellt der chemiefreie Kalkschutz dar, den Techem in Kooperation mit dem Tiroler Technologieunternehmen WATERCryst vorantreibt. Die erste Wohnanlage wurde kürzlich in Vorarlberg umgestellt. Die BIOCAT Serie von WATERCryst funktioniert gänzlich ohne Zugabe von Salz und lässt dem Wasser seinen natürlichen Geschmack. Maximal alle fünf Jahre wird eine Wartung der Anlage benötigt, was die Kosten senkt. „Unser Ziel ist es, diese ökologische Kalkschutzlösung im Bereich der Wohnungswirtschaft als Standard zu etablieren“, erklärt Zoran Jelen, Geschäftsführer Techem Wassertechnik. Auch beim Heizungswasser gibt es einen Hebel für mehr Effizienz. In Österreich gibt es rund 120.000 Wohnge-

bäude mit mehr als vier Wohneinheiten. Schätzungen zufolge haben rund 12 % davon Probleme durch die Verschlammlung der Rohre. Diese Ablagerungen wiederum verursachen einen bis zu 20 % höheren Energieverbrauch. Auch für die Hauseigentümer (m/w/d) stellt das einen empfindlichen Kostenfaktor dar, denn die Lebensdauer von Kessel, Wärmetauscher, Pumpen und Heizkreisen wird bei verschlammten Systemen stark verkürzt. Zoran Jelen: „Wenn die Heizwasserrohre ordentlich gepflegt und

gewartet werden, werden kostspielige Neuanschaffungen vermieden, darüber hinaus werden pro Jahr rund 59.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart“.

Techem hat ein Analyse-Kit für Heizungswasser entwickelt, das jetzt auf den Markt kommt. Im ersten Schritt entnimmt der Installateur eine Wasserprobe und übermittelt diese per Post an das Techem-Labor in Wels. Dort wird das Heizungswasser nach ÖNORM H5195 auf 30 chemisch-physikalische Parameter untersucht und ausgewertet. Innerhalb von fünf Werktagen folgt ein detaillierter Bericht sowie bei Bedarf eine Handlungsempfehlung. ■

[www.techem.com/at/de](http://www.techem.com/at/de)



Bild: Techem/ Andreas Röbl

Zoran Jelen,  
Geschäftsführer  
Techem Wasser-  
technik.

Viele glaubten, dass Trinkwasserhygiene wertvolle Ressourcen verschwendet.

**Bis wir Kaltwasser-Temperaturen > 20 °C auch ohne Spülmaßnahmen realisierten.**



Kaltwasser-Zirkulation

**KEMPER**  
FORTSCHRITT MACHEN

NIEDERSCHLAGSMANAGEMENT, SCHWAMM-STADT, DACHBEGRÜNUNG,

# Cleverer Regenwasserpark

Kommunen, Ingenieurbüros, Bauunternehmer und Privatpersonen können im neuen Regenwasserpark in Rastatt (DE) alles zu den Themen Regenwassernutzung, Dachbegrünung, Schwammstadt-Konzepte & Co. live erleben und sehen. Eine interessante Antwort auf aktuelle klimatische Herausforderungen.



In Rastatt (DE) eröffnete der erste Regenwasserpark in Deutschland – hier kann man die Themen Regenwassernutzung, Schwammstadt-Konzepte, Dach-/Fassadenbegrünung sehen und erleben.



Viele Lösungen zur Niederschlagswasser-Behandlung sind im Boden verbaut und sieht man normal nicht – hier ist das anders – man erfährt und sieht z. B., wie die Filtersubstratrinne „Drainfix Clean“ von Hauraton arbeitet.

**A**ngesichts zunehmender Extremwetterereignisse – Starkregen, Trocken-Perioden, Überhitzung im urbanen Raum – werden Lösungen immer dringlicher. Andererseits sind manche Probleme (z. B. natürliche Versickerung) durch die immer stärkere Versiegelung von Wohn- und Gewerbeflächen „hausgemacht“ und könnten vermieden werden.

Um einerseits Überflutungen zu vermeiden, andererseits aber auch um kostenfreies Wasser für Hitzeperioden/ Brandschutz/ Kühlung/ Gießzwecke parat zu haben, bietet sich eine clevere Lösung an: Die umfassende Regenwassernutzung. Aber man muss das Niederschlagswasser richtig behandeln/ leiten/ speichern/ nutzen. Viele praktischen Lösungsbringer (Filterrinnen, Retentionsräume, Zisternen) schlummern aber oft unterirdisch in der Erde, sind also kaum zu sehen. Das ist jetzt alles anders. Die ZG Raiffeisen Baustoffe GmbH hat Mitte Mai 2025 ihren neuen Regenwasserpark am Standort in Rastatt (DE) eröffnet.

## VERSICKERN, SAMMELN, SPEICHERN, RÜCKHALTEN ...

Der deutschlandweit erste Park dieser Art präsentiert auf anschauliche Weise verschiedene Lösungen für den

Umgang mit Niederschlagswasser. Das Besondere dabei: Im Regenwasserpark werden verschiedene Systeme zur Versickerung, Sammlung, Speicherung, Rückhaltung, Behandlung und Nutzung von Regenwasser, die meist unterirdisch ihre Arbeit verrichten, an der Oberfläche praktisch vorgeführt.

So werden den Besuchern (m/w/d) innovative Technologien anschaulich nähergebracht, bei denen die Planung und Kontrolle von Regenwasser im Vordergrund steht. Der Echtbetrieb des Parks macht Regenwasser(management) für die Besucher (m/w/d) also auf clevere Art und Weise sicht- und erlebbar. Nebenbei wird im Regenwasserpark das Bewusstsein für nachhaltiges Wassermanagement geschärft.

## DACH- UND FASSADENBEGRÜNUNG

Neben dem Regenwassermanagement können die Besucher (m/w/d) aber auch einiges zu den Themen Dach- und Fassadenbegrünung sehen und lernen.

Die Dachbegrünung bzw. vor allem speziell konzipierte Retentionsdächer bieten eine wichtige Lösung für Regenwassermanagement und dienen auch der Kühlung in Städten.

Auch begrünte Wände und Fassaden bringen nicht nur ein Stück Natur in urbane Räume – sie sorgen auch für Kühlung und können Überhitzung vermei-

den. Auch darüber kann man sich im Regenwasserpark informieren.

## KOOPERATION MIT RENOMMIERTEN PARTNERN

Die Realisierung des Regenwasserparks wurde durch die Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen im Bereich Regenwassermanagement ermöglicht. Die Partner der ZG Raiffeisen Baustoffe sind Hauraton, Fränkische Rohrwerke, Mall, Bauder, Graf, Humberg, Rehau, Hauff-Technik, Novintiss, Birkenmeier, Cobefa, RX Watertec und Kronimus. Sie alle haben mit ihrem Fachwissen und ihren Produkten zur erfolgreichen Entstehung des Regenwasserparks beigetragen.

## BESUCH VOR ORT UND ONLINE

Interessierte Kommunen, Ingenieurbüros, Bauunternehmer und Privatpersonen können sich von Montag bis Samstag im Regenwasserpark in 76437 Rastatt (DE) über moderne Regenwassermanagementlösungen informieren. Für Gruppenbesichtigungen und Fachführungen steht das Expertenteam der ZG Raiffeisen Baustoffe GmbH zur Verfügung. Auch online kann man sich auf der Webseite von ZG Raiffeisen Baustoffe bei einem 360-Grad-Rundgang einen Eindruck über den Regenwasserpark verschaffen. ■

[www.zg-raiffeisen.de/baustoffe/regenwasserpark](http://www.zg-raiffeisen.de/baustoffe/regenwasserpark)

GRÜNBECK SOFTLIQ:ME-BAUREIHE

## Neue Enthärtungsanlagen

Die Grünbeck AG brachte mit der softliQ:ME-Baureihe die neueste Generation ihrer Enthärtungsanlagen auf den Markt, die ich durch einige interessante Features auszeichnen.

Die neue softliQ:ME-Serie von Grünbeck umfasst drei Modelle: die softliQ:ME28, die bis zu 15 Personen mit weichem Wasser versorgt, die softliQ:ME32 (für bis zu 20 Personen) und die softliQ:ME38 (für bis zu 30 Personen). Zwei Austauscher sorgen dabei für dauerhaft weiches Wasser, auch bei hohen Spitzendurchflüssen und großem Wasserbedarf. Der Salzvorrat liegt bei 95 kg und spart dadurch häufiges Nachfüllen. Ein herausragendes Merkmal der neuen Serie ist die verbesserte Konnektivität. Die Navigation in der Grünbeck-myProduct-App wurde an das Interface der Anlage angepasst, sodass Nutzer weltweit in Echtzeit auf ihre Anlagen zugreifen und diese steuern können. Der

integrierte Leckagesensor bietet zusätzliche Sicherheit, indem er potenzielle Wasseraustritte überwacht und sofortige Benachrichtigungen sendet.

Dank der adaptiven Anlagendesinfektion der softliQ:ME-Anlagen werden Desinfektionsintervalle selbständig auf die Wasser- und Raumtemperatur abgestimmt, was Ressourcen spart und die Umwelt schont. Zudem tragen die Anlagen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei, indem sie den Energieverbrauch senken. Haushaltsgeräte, Rohre und Armaturen werden durch das kalkarme Wasser geschont, was deren Lebensdauer verlängert.

Hausbesitzer, die sich beim Neubau zunächst für einen pureliQ-Filter der X-Baureihe von Grünbeck entscheiden, können dank des cliQlock-Systems jederzeit ohne großen Aufwand auf weiches Wasser umsteigen. Mit wenigen, werkzeuglosen Schritten lässt sich eine Enthärtungsanlage der neuesten Generation, wie die softliQ:SE oder soft-



Die neueste Generation der Grünbeck-Enthärtungsanlagen: softliQ:ME.

liQ:ME28/ME32, nachrüsten. Auch bei Bestandsgebäuden mit 100 mm Platz für einen Filter – unabhängig vom Fabrikat – ist ein Einbau der Enthärtungsanlage ohne Arbeiten an den Rohrleitungen möglich. ■

[www.gruenbeck.de](http://www.gruenbeck.de)

RESIDEO MIT NEUER PRODUKT-GENERATION

## Bleifreie Wasserfilter

Mit einer neuen Filter-Generation aus bleifreien Materialien unterstützt Resideo Installateure, um gleich für künftige Vorschriften bereit zu sein.

Für Trinkwasserinstallation gelten zum Schutz der Trinkwasserqualität strenge Vorschriften, die regelmäßig aktualisiert werden. Mit einer neuen Filter-Generation unterstützt Resideo Installateure dabei, für künftige Vorschriften bereit zu sein. Die neue Filter-Familie wird aus bleifreien Materialien gefertigt, um schon jetzt kommende Grenzwerte der Trinkwasserverordnung für den Bleigehalt einzuhalten.

So muss in Deutschland beispielsweise ab dem 12. Jänner 2028 ein von 10 auf 5 Mikrogramm pro Liter reduzierter Bleigrenzwert im Trinkwasser eingehalten werden.

Um den Bleigrenzwert der kommenden Trinkwasserverordnung gleich gerecht zu werden, wird die neue Generation der Resideo-Wasserfilter aus bleifreien Materialien hergestellt. Das umfasst die breite Palette an bekann-

ten Produkten, wie die Hauswasserstation HS10S, die Filter und Filterkombinationen F74CS und FK74CS sowie den rückspülbaren Feinfilter F76S. Sie haben zudem ein neues, modernes Design erhalten und werden (unter gewissen Bedingungen) mit einer Garantie von 5 Jahren angeboten.

Sylvain Baladon, Global Water Product Director bei Resideo: „Es war noch nie so wichtig wie heute, dass Installateure für die Zukunft gerüstet sind, wenn es um die Produkte für das Trinkwassermanagement in den Häusern und Unternehmen ihrer Kunden geht. Wir wissen, dass es für einige Installateure herausfordernd sein kann, mit den sich verändernden Vorschriften mitzuhalten. Die neue Generation an Wasserfiltern stellt hier eine großartige Lösung bereit. Neben der Herstellung mit bleifreien Materialien, bieten sie auch ein modernes Design und sind einfach zu installieren, sodass sich Installateure auf sie verlassen können.“

Vorgestellt auf der ISH 2025, werden die neuen Filter ab Sommer verfügbar sein. ■

[www.resideo.com/de](http://www.resideo.com/de)



Die neue Generation der Hauswasserstation HS10S, der Filter und Filterkombinationen F74CS und FK74CS sowie des Feinfilters F76S wird aus bleifreien Materialien gefertigt und hat ein neues, modernes Design erhalten.

KONSUMENTENBEFRAGUNG 2025 VON HOFFMANN &amp; FORCHER/ ÖVGW

# Was meinen Österreicher zur Trinkwasserversorgung?

Die Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) präsentierte Ergebnisse einer österreichweiten Befragung zur Trinkwasserversorgung.

Im Fokus der Konsumentenbefragung zur österreichischen Trinkwasserversorgung stehen die Einstellung der Bevölkerung zur Wasserqualität, das Wissen rund um Trinkwasser sowie die Wahrnehmung und Zufriedenheit mit den Leistungen der Wasserversorger. Die Studie wurde von Hoffmann & Forcher Marketing Research im März und April 2025 basierend auf 1.000 Telefoninterviews erstellt und wird im Vier-Jahres-Rhythmus von der ÖVGW beauftragt. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen deutlich, dass der Schutz des Grundwassers und Investitionen in die Versorgungssicherheit seitens der Befragten mit Bestnoten honoriert werden. Das bestärkt die ÖVGW in ihren stetigen Bemühungen für das Lebensmittel „Trinkwasser“.

## ZENTRALE ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK GRUNDWASSERSCHUTZ

93 % der Befragten betonen die große Bedeutung des Grundwasserschutzes. Österreichs Trinkwasser stammt zu 100 % aus Quellen und Brunnen, dem gut ge-

schützten Grundwasser. Heiße Sommer, die Trockenperioden der letzten Jahre und die verstärkte Beschäftigung der Bevölkerung mit dem Klimawandel hinterlassen ihre Spuren: Das Bewusstsein in der Bevölkerung für den Umgang mit Wasser verändert sich. „Die hohe Wertigkeit des Wassers und die damit verbundene Erhaltung des derzeitigen Qualitätsstandards ist damit auch ein wichtiger Auftrag von der Bevölkerung, den wir zu erfüllen haben. Wir müssen alles tun, um dieses wichtige Gut auch für die zukünftigen Generationen zu schützen und zu wahren“, sagt ÖVGW-Vizepräsident Mag. Nikolaus Sauer, Sprecher des Wasserfachs.

## NEIN ZUR PRIVATISIERUNG

89 % sprechen sich klar gegen eine Privatisierung der Trinkwasserversorgung aus – trotz wiederkehrender Diskussionen über mögliche Liberalisierungen. „Zu Liberalisierungstendenzen bzw. den möglichen Privatisierungen im Bereich der Wasserversorgung gibt es ein hier ein klares Ergebnis. 89 % der Befragten stehen hinter dem Modell der öffentlichen, gemeinnützigen und regionalen Wasserversorgung. In einem gemeinnützigen System werden keine Profite erwirtschaftet. Die Einnahmen werden wieder in die Erhaltung und den Ausbau der Infrastruktur investiert“, so ÖVGW-Vizepräsident Nikolaus Sauer.



Österreichs Trinkwasser stammt zu 100 % aus Quellen und Brunnen, also Grundwasser.

## INVESTITIONEN IN DIE TRINKWASSERVERSORGUNG

83 % befürworten zusätzliche Investitionen in das Trinkwassernetz, um Versorgungssicherheit, Instandhaltung und Klimafitness für kommende Generationen zu gewährleisten.

„Österreichs Trinkwasserbranche ist sehr gut aufgestellt. Durch bauliche Optimierung in der Infrastruktur und im 81.000 km langen Leitungsnetz konnte die Versorgungssicherheit erhöht werden. Das hat sich in den letzten Jahren bei Trockenperioden und Starkregenereignissen immer wieder gezeigt. Jedoch braucht es unbedingt weitere Investitionen und Förderungen seitens der öffentlichen Hand, um diesen Standard weiter halten und ausbauen zu können“, sagt der Sprecher des Wasserfaches, Nikolaus Sauer.

Viele der angesprochenen Themen der ÖVGW-Konsumentenbefragung „Trinkwasser“, wie z. B. weitere Investitionen in die Wasserversorgung, Vorrangstellung der Trinkwasserversorgung oder Normen zum Schutz vor Schadstoffen und Mikroverunreinigungen, wurden bereits im aktuellen Regierungsprogramm verankert. „Jetzt ist es wichtig, dass wir ins Tun kommen und es eine zügige legislative Umsetzung des Regierungsprogramms gibt“, sagt ÖVGW-Vizepräsident Nikolaus Sauer.

Die ÖVGW-Konsumentenbefragung 2025 zum Thema „Trinkwasser“ ist als Download auf [www.unsertrinkwasser.at](http://www.unsertrinkwasser.at) verfügbar.

[www.ovgw.at](http://www.ovgw.at)

Bild: Max Slovencik



Wolfgang Forcher (li.) von Hoffmann & Forcher Marketing Research und ÖVGW-Vizepräsident Mag. Nikolaus Sauer, Sprecher des Wasserfachs.



Bild: BMLUK/ Rene Hemerka

BMLUK FÖRdert 1.237 PROJEKTE IN ÖSTERREICH

# 171 Mio. Euro für Wasserinfrastruktur

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) gab bekannt, dass in Österreich 171 Mio. Euro in Hochwasserschutz, Trink- und Abwasser Versorgung sowie Gewässerökologie investiert wird.

Bundesminister Norbert Totschnig informierte, dass in Österreich 171 Mio. Euro Förderungen für Wasserinfrastruktur investiert werden.

Die Versorgung der Bevölkerung mit hochqualitativem Trinkwasser, die Entsorgung der Abwässer und der Schutz vor Hochwasser sind essenzielle, wichtige Aufgaben der Gemeinden. „Um diese Infrastruktur zu erhalten und auszubauen, wurden in der Kommission Wasserwirtschaft Fördermittel in der Höhe von insgesamt 171 Millionen Euro für Wasserprojekte genehmigt“, so Bundesminister Norbert Totschnig. Im Detail entfallen 76,7 Mio. Euro auf die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung, 77 Mio. auf den Hochwasserschutz und 17 Mio. auf Maßnahmen zur Ökologisierung der Gewässer. Insgesamt fördert das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz,

Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) damit 1.237 Projekte und löst Gesamtinvestitionen von rund 559 Mio. Euro aus. Rund 9.900 Arbeitsplätze – vor allem in Planung und Bau – werden dadurch österreichweit gesichert. „Wasser ist unsere wertvollste Ressource und sichert Österreichs Lebensqualität. Unsere bisherigen Investitionen haben sich ausgezahlt. Sie helfen uns die Folgen des Klimawandels besser abzufedern als viele andere Länder. Um dieses hohe Niveau zu halten, investieren wir weiterhin gezielt in regionale Wasserprojekte“, betont Totschnig.

## 942 TRINKWASSER- UND ABWASSER-PROJEKTE

Mit der neuen Förderungszusage werden 942 Projekte im Bereich Trinkwasser und Abwasser mit 76,7 Mio. Euro unterstützt – das löst Investitionen von rund 419 Mio. Euro aus. „Gerade Trinkwasserversorgungsprojekte sind angesichts der notwendigen Anpassungen an den Klimawandel von hoher Priorität. Auch die Sanierung unserer Kanalnetze und der Ausbau der Kläranlagen sind dringend notwendig“, so Totschnig. Dazu zählen auch Projekte im Bereich der blau-

grünen Infrastruktur, etwa Entsiegelung oder Versickerungsanlagen. Ein Beispiel ist der Wasserverband Transportleitung Oststeiermark, der zwei neue Hochbehälter mit je 2.000 m<sup>3</sup> Speichervolumen errichtet.

Die Maßnahmen dienen sowohl der Anpassung an den Klimawandel als auch der Betriebssicherheit, kosten rund 6 Mio. Euro und werden vom BMLUK mit rund 900.000 Euro gefördert.

[www.bmluk.gv.at/wasser](http://www.bmluk.gv.at/wasser)

**30 JAHRE ASCHL**

**ASCHL**  
HÖLZSTAHL IN BESTFORM  
WWW.ASCHL-PRODUKT.COM

**PRESSFITTINGS  
IST DAS NEUE  
SCHWEISSEN.**

Hochqualitative **Pressfittings** von ASCHL® Punkt.



## INFO

### VERTEILUNG DER FÖRDERMITTEL AUF DIE BUNDESLÄNDER

- Burgenland: 10,1 Mio. Euro
- Kärnten: 16,6 Mio. Euro
- Niederösterreich: 38,4 Mio. Euro
- Oberösterreich: 29,9 Mio. Euro
- Salzburg: 4,7 Mio. Euro
- Steiermark: 28,1 Mio. Euro
- Tirol: 26,2 Mio. Euro
- Vorarlberg: 4,2 Mio. Euro
- Wien: 12,6 Mio. Euro

1995 – 2025: 30 JAHRE MERLIN TECHNOLOGY

## Vom regionalen zum weltweiten Klimaspezialisten

Das Familienunternehmen Merlin Technology aus OÖ setzt seit 1995 Maßstäbe bei Luftbefeuchtung, adiabater Kühlung, industrieller Staubbindung – der 30er wurde entsprechend gefeiert.

**G**egründet 1995 von Geschäftsführer und Eigentümer Johann Reisinger, hat sich das Unternehmen Merlin Technology mit Sitz in Tumeltsham (Bezirk Ried i.I.)/OÖ vom regionalen Technologiebetrieb zum weltweiten Anbieter in der Klimatechnologie entwickelt. 30 Jahre nach der Gründung kann das oberösterreichischen Familienunternehmen auf über 7.000 Kunden in mehr als 80 Ländern sowie Standorten in Deutschland, Frankreich und den USA verweisen. Der Merlin-Innovationsgeist steckt in den Systemen des Unternehmens zur Luftbefeuchtung, adiabater Kühlung, industrieller Staubbindung – sie helfen, Produktionsbedingungen zu optimieren, Ressourcen zu schonen und CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich zu senken.

### LUFTBEFEUCHTUNG UND ADIABATE KÜHLUNG

Ein zentrales Prinzip der Merlin-Lösungen ist der nachhaltige Einsatz von Wasser als Ressource. Die Hochdruck-Luftbefeuchtung basiert auf der kontrollierten Verdunstung fein zerstäubten Wassers, das ohne Energieverlust in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt wird. Besonders in der Holz-, Papier-, Lebensmittel-, Automobil- und Elektronik-



Die Geschäftsführung von Merlin Technology beim Jubiläumsfest (v. l.): CTO Dominik Reisinger, Head of Finance Margit Reisinger, Gründer & CEO Johann Reisinger, Marketing Managerin Eva Reisinger, CFO Johannes Part.

industrie sorgt die Technik für stabile Prozesse, geringeren Ausschuss und ein gesundes Raumklima.

Im Bereich der adiabaten Kühlung reduziert die Technik von Merlin den Energieverbrauch im Vergleich zu herkömmlichen Klimasystemen deutlich und ist besonders für industrielle Anwendungen relevant. Gesteuert wird dabei nur bei Bedarf zusätzliche Kühlleistung über Wasser – ein Ansatz, der ökologische wie wirtschaftliche Vorteile vereint.

### FEST(JAHR) MIT WELTNEUHEIT UND STANDORTERWEITERUNG

Das 30-jährige Bestehen von Merlin Technology wurde im Rahmen eines großen Jubiläumstages am Unternehmenssitz gefeiert. Rund 250 Gäste – darunter internationale Kunden (m/w/d) erster Stunde und Mitarbeitende mit ihren Familien – nahmen an dem Event teil. Geboten wurde ein abwechslungsreiches Programm mit Betriebsführungen, Musik, Kulinarik und persönlichem Austausch. Im Jubiläumsjahr präsentierte merlin mit „Orbit Multi“ eine Weltneuheit: Das System ermöglicht erstmals die zentrale Befeuchtung mehrerer raumlufttechnischer Anlagen. Gleichzeitig wurde mit der Eröffnung eines zweiten Werks am Standort Tumeltsham ein zukunftsweisender Schritt gesetzt. Das neue Werk stärkt vor allem den Bereich Wasseraufbereitung – eine Schlüsseltechnologie, da sauberes Wasser die Basis aller merlin-Systeme bildet.

[www.merlin-technology.com](http://www.merlin-technology.com)

Gründer & CEO Johann Reisinger mit einem Kunstwerk, das bei der 30-Jahr-Jubiläumfeier von Merlin Technology überreicht wurde.



SYSTEMAIR STÄRKT VERTRIEB LÜFTUNGSTECHNIK  
+ BRANDSCHUTZ

## Personelle Verstärkung

Bei Systemair in Österreich gibt es personelle Neuigkeiten: Daniel Schweiger und Ing. Stefan Schmalzbauer stehen Kunden nun als Ansprechpartner zur Verfügung.

**M**it 01. Mai 2025 wechselte Daniel Schweiger in den Außendienst von Systemair in Österreich und betreut ab sofort Kunden im Gebiet Wien und Niederösterreich.

Dabei kann er auf seine mehrjährige Erfahrung im Innendienst bei Systemair in Wien zurückgreifen und kann Kunden bestens im Bereich Planung und Produktauswahl von Lüftungstechnischen Komponenten unterstützen. Angesichts des großen Produktportfolios des internationalen Herstellers mit schwedischen Wurzeln und den individuellen Wünschen für das jeweilige Projekt ist es für Kunden von Vorteil, einen kompetenten Ansprech-

partner mit Erfahrung und Übersicht zu haben. Mit einem personellen Neuzugang verstärkt Systemair in Österreich den Bereich Brandschutz. Ing. Stefan Schmalzbauer bringt viel Erfahrung in der Planerbetreuung und Ausführung mit. Seine besondere Stärke: Er kennt sich bestens bei Druckbelüftungsanlagen und Brandrauchverdünnungsanlagen aus - ein zentrales Thema, wenn es um Brandschutz in der Lüftungstechnik geht. Mit seiner Expertise ist Systemair in Österreich in diesem sicherheitsrelevanten Bereich jetzt noch kompetenter und breiter aufgestellt. „Ein echter Mehrwert für unsere Kunden und ein starkes Plus für unsere Projekte im vorbeugenden Brandschutz“, so Systemair Österreich Geschäftsführer, Ing. Ludwig Hauser, MBA, der beiden Kollegen „alles Gute und viel Erfolg wünscht“.

[www.systemair.at](http://www.systemair.at)

Systemair-GF Ludwig Hauser (li.) freut sich über die personelle Verstärkung im Vertrieb durch Daniel Schweiger und Stefan Schmalzbauer.



Bilder: H.K.V.E. Herrmann + Systemair, Daniel Schweiger

# Eine Steuerung für alle Gewerke

Integrale, PC-basierte Gebäudeautomation von Beckhoff



Microsoft Technology Center, Köln: Die integrale Gebäudeautomatisierung wurde mit PC- und Ethernet-basierter Steuerungstechnik von Beckhoff realisiert.

Die offene, PC-basierte Steuerungstechnik von Beckhoff bildet die Grundlage einer integralen Gebäudeautomation, die alle Anforderungen an eine nachhaltige und effiziente Lösung erfüllt. Eine einheitliche Hard- und Softwareplattform steuert alle Gewerke, von der nutzungsgerechten Beleuchtung über die komfortable Raumautomation bis zur hocheffizienten HLK-Regelung. Das Ergebnis: Durch die optimale Abstimmung aller Gewerke werden die Energieeinsparpotenziale über die Energieeffizienzklassen hinaus voll ausgeschöpft. Darüber hinaus reduziert die integrale Gebäudeautomation Hardware-, Software- und Betriebskosten. Für alle Gewerke stehen vordefinierte Softwarebausteine zur Verfügung, die das Engineering enorm vereinfachen. Funktionserweiterungen oder -änderungen sind jederzeit möglich.

Die ganzheitliche Automatisierungslösung von Beckhoff:

Scannen und alles über die Gebäudeautomation mit PC-based Control erfahren



Flexible Visualisierung/Bedienung



Skalierbare Steuerungstechnik, modulare I/O-Busklemmen



Modulare Software-Bibliotheken

BUNDESINNING PLÄDIERT FÜR KONTROLLIERTE RAUMLÜFTUNG

# Bessere Luftqualität in Schulen mit Energieeffizienz verbinden

Eine aktuelle Studie der TU Graz zeigt eklatante Defizite bei CO<sub>2</sub>-Werten in der Raumluft heimischer Klassenzimmer. Manfred Denk, vormals Installateur-BIM (nun Obmann der Bundessparte Gewerbe und Handwerk in der WKÖ), appelliert: „Gutes Raumklima heißt: bessere Konzentration und weniger Heizkosten“.

**D**ie TU Graz hat eine Studie zu CO<sub>2</sub>-Konzentration in österreichischen Schulklassen durchgeführt. Für die Studie hat ein Team um Robert McLeod und Christina Hopfe vom Institut für Bauphysik, Gebäudetechnik und Hochbau der TU Graz im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Schuljahr 2023/24 die CO<sub>2</sub>-Konzentrationen, Belüftungsraten sowie die Umweltdaten in 1.200 Klassenzimmern in allen österreichischen Bundesländern untersucht. Ergebnisse aus der veröffentlichten Studie ImpAQs (Improving Air Quality in Schools) der TU Graz machen deutlich: In Österreichs Schulen werden nationale und europäische Richtlinien zur Luftqualität größtenteils nicht eingehalten.

## MESSERGEBNISSE

Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) ist ein Indikator für die Luftqualität in Innenräumen. Die CO<sub>2</sub>-Konzentration sollte 1.000 ppm nicht überschreiten. In mehr als 75 % der untersuchten Klassenräume wurde der Richtwert für die tägliche mittlere CO<sub>2</sub>-Konzentration von 1.000 ppm überschritten. Im Winter stieg die Quote sogar auf 88 %. In Einzelfällen lagen die stündlichen mittleren CO<sub>2</sub>-Werte bei über 6.900 ppm, also fast beim Siebenfachen des Richtwerts. Erhöhte CO<sub>2</sub>-Konzentrationen in der Luft

beeinträchtigen das Lernen und erhöhen das Infektionsrisiko. Über die Wichtigkeit des Lebensmittels Nr. 1 (Luft) und worauf dabei zu achten ist, berichtet der Verein ZULuft Austria in einer Broschüre.

In Untersuchung der TU Graz schnitten Schulen mit automatischer Belüftung deutlich besser ab als jene, die auf manuelles Öffnen der Fenster angewiesen sind. Aus diesem Grund spricht sich die Bundesinnsung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) für den möglichst flächendeckenden Einsatz kontrollierter Raumlüftung mit Wärmerückgewinnung in Schulgebäuden aus. „Die Studie bestätigt, was Fachleute schon lange wissen: Fensterlüftung allein reicht nicht aus – weder für die Gesundheit noch für die Energieeffizienz“, betont Ing. MSt. Manfred Denk, damals noch in seiner Funktion als BIM-Bundesinnsungsmeister der Installateure (Denk ist nun Obmann der Bundessparte Gewerbe und Handwerk in der WKÖ; über den neuen BIM lesen Sie auf S. 30). Es gelte deshalb, bei allen Schulneubauten Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung vorzusehen und zudem auch bestehende Gebäude schrittweise nachzurüsten – inklusive Turnsäle, Aufenthaltsräume und Lehrerbereiche. Der Nutzen liegt auf der Hand: „Kontrollierte Wohnraumlüftung steigert nicht nur die Konzentrationsfähigkeit

der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte, sondern kann dank der bis zu mehr als 90-prozentigen Wärmerückgewinnung auch die Heizkosten deutlich senken“, erklärt Manfred Denk. Zudem würden so auch die Anforderungen der EU-Gebäuderichtlinie erfüllt.

Die Alternative – häufiges Fensteröffnen – führt hingegen speziell in den Winter-Monaten zu hohen Energieverlusten. Denk: „Das ist kein nachhaltiger Weg. Nur durch moderne Lüftungstechnik lassen sich Gesundheits- und Energieziele gleichermaßen erreichen und sowohl der Lernerfolg unserer Kinder als auch die Zukunft unserer Schulgebäude nachhaltig positiv beeinflussen.“ Die Studie der TU Graz zeigt die teils dramatisch unzureichende Luftqualität in Klassenzimmern auf. Handlungsbedarf ist gegeben. Eine bundesweit koordinierte Vorgehensweise zur Verbesserung der Luftqualität wäre notwendig – die Verantwortung kann nicht an einzelne Schulen delegiert werden. Als kostengünstige Erst- und Sofortmaßnahme sollten Schulen (vor allem jene, ohne mechanische Lüftung) für jedes Klassenzimmer CO<sub>2</sub>-Sensoren anschaffen – die zeigen das Überschreiten des CO<sub>2</sub>-Richtwertes an und sorgen so für Wissen, dass „dicke“ Luft herrscht. ■

[www.zuluft.at](http://www.zuluft.at)

[www.tugraz.at](http://www.tugraz.at)

[www.wirinstallateure.at](http://www.wirinstallateure.at)

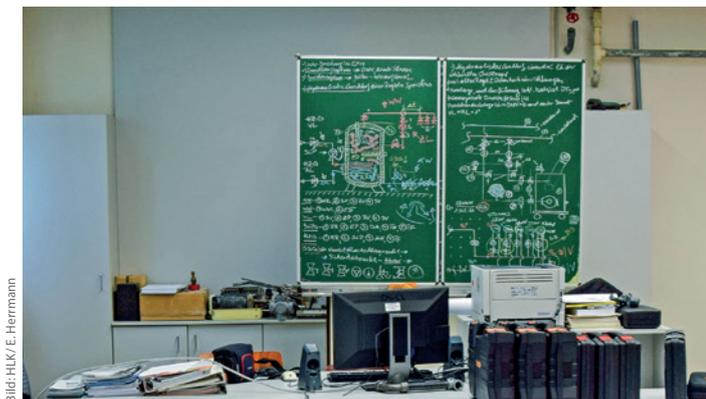


Bild: HLK/E. Herrmann

Die Luftqualität in Österreichs Klassenzimmern ist teils stark verbesserungswürdig – mit kontrollierten Raumlüftungen könnte man das Problem lösen.



Bild: Lunghammer – TU Graz

Christina Hopfe und Robert McLeod vom Institut für Bauphysik, Gebäudetechnik und Hochbau der TU Graz mit einem CO<sub>2</sub>-Messgerät.

ICONVENT-SERIE VON PLUGGIT

## Dezentrale Lüftung mit Wärmerückgewinnung

Mit einer Wärmerückgewinnung von bis zu 91 % sind die iconVent-Geräte von Pluggit effizient im Gebrauch. Und wegen der geringen Kernlochbohrung von 162 mm einfach zu installieren – auch nachträglich. Das macht sie zur optimalen Lösung bei Sanierungen bzw. Modernisierungen.

Lüftungssysteme leisten einen wichtigen Beitrag zu einem gesunden Raumklima. Die Geräte der iconVent-Serie von Pluggit erfüllen alle Anforderungen an moderne Lüftungstechnik für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Zudem sind sie dank eines kompakten Wärmetauschers sehr platzsparend. Während das iconVent 200 mit seiner Smart-Home-Funktechnologie punk-

tet, eignet sich das Einzelraum-Lüftungsgerät iconVent 165 vor allem für den sozialen Wohnbau und preissensible Großprojekte.

### SMART: ICONVENT 200

Im iconVent 200 System lassen sich bis zu 10 Lüftereinheiten paarweise betreiben; zwei Steuerungen pro Lüftungsverbund sind möglich. Dank der Smart-

Home-Funktechnologie genügt ein 230-V-Anschluss an jedem Lüftungsgerät für die Gerätekommunikation. Da diese Technologie auf dem Bluetooth-Mesh-Standard basiert, ist eine stabile und sichere Datenübertragung innerhalb des Lüftungsverbundes gewährleistet. Mit einem Geräuschpegel von nur 26 dB(A) bei 39 m<sup>3</sup>/h und der Energieklasse A+ arbeitet das System äußerst leise und energieeffizient.

### PLATZSPAREND + EFFIZIENT: ICONVENT 165

Maximale Energieeffizienz verknüpft mit Gebäudeschutz – das bietet der iconVent 165. Das Gerät ist mit einem integrierten Feuchtesensor und einem Wohnungswirtschaftsmodus ausgestattet, der ein Abschalten der Anlage verhindert. Da dieser Modus vom Nutzer nicht deaktiviert werden kann, ist der Feuchteschutz stets gewährleistet. Das Gerät lässt sich bereits ab einer Wandstärke von 180 mm einsetzen. Es können bis zu sieben Einheiten mit einer Steuerung konfiguriert werden.

[www.pluggit.com](http://www.pluggit.com)



Bild: Pluggit GmbH, München

Platzsparend, effizient und einfach zu installieren – die dezentralen Lüftungsgeräte iconVent 165 (links im Bild) und iconVent 200 (rechts im Bild) von Pluggit punkten mit einer Wärmerückgewinnung von bis zu 91 %.

NEUE UNIVERSAL-LÜFTUNGSSTEUERUNG VON SCHWILLE ELEKTRONIK V

## Effiziente Raumlufthaltung per WLAN

Mit der neuen Universal-Lüftungssteuerung 100-670 ermöglicht Schwille Elektronik die effiziente Raumlufthaltung via WLAN.

Mit der Erweiterung ihrer bewährten Serie von Taupunkt-Lüftungssteuerungen um eine WLAN-Funktion bringt die Schwille Elektronik GmbH mehr Kontrolle, Komfort und Effizienz in die bedarfsgerechte Raumlüftung. Die Universal-Lüftungssteuerung 100-670 ist nun auch netzwerkfähig und lässt sich per Smartphone, Tablet oder PC aus der Ferne überwachen und steuern.

Dank präziser Messung von Temperatur und Luftfeuchtigkeit sowie der intelligenten Nutzung trockener Außenluft ermöglicht die Steuerung (in Kombination mit Lüftungsgeräten) eine energieeffiziente Entfeuchtung verschiedenster Raumsituationen – von Archivkellern bis zu denkmalgeschützten Bauwer-

ken. Die neue WLAN-Option erlaubt die Echtzeit-Überwachung und Anpassung aller Parameter – ideal für Betreiber, Facility Manager oder private Eigentümer, die keinen ständigen Zugang zum Objekt haben.

Zusätzliche Funktionen wie Sensorausfallerkennung, Nachtabschaltung, Datenspeicherung und ein Betriebsstundenzähler erhöhen die Betriebssicherheit und Transparenz.

Die Steuerungen bieten somit eine smarte, wartungsarme Lösung für den langfristigen Schutz vor Feuchtigkeit und Schimmel – ganz ohne bauliche Eingriffe.

Mit Steuerprogrammen für Keller, Wasch-/Trockenräumen, Weinkeller, Wintergärten, Garagen und vielen Zusatzfunktionen wie Datenspeicherung, Nachtabschaltung, Ausfallerkennung, Betriebsstundenzähler gehört die 100-670 Serie zu den vielseitigsten Lösungen ihrer Klasse.

[www.schwille.de](http://www.schwille.de)  
[www.taupunkt-lueftung.de](http://www.taupunkt-lueftung.de)



Bild: Schwille Elektronik

Die neue Universal-Lüftungssteuerung 100-670 – wartungsarme Lösung für den langfristigen Schutz vor Feuchtigkeit und Schimmel.

# ENERGIE-EFFIZIENTE KLIMA-KÄLTETECHNIK

NEUE R32-SERIE ECOI EX MZ1 VON PANASONIC

## Zukunftssichere VRF-Technologie mit R32

Die Charakteristik der neuen, kompakten R32 VRF-Serie ECOi EX MZ1 von Panasonic macht sie zu einer idealen Lösung für Gewerbeimmobilien zum Heizen und Kühlen.

Mit der neuen 2-Leiter VRF-Serie ECOi EX MZ1 bringt Panasonic Heating & Cooling Solutions eine besonders kompakte und leistungsstarke VRF-Serie für den Einsatz in Gewerbeimmobilien auf den Markt, die mit Kältemittel R32 arbeitet.

### ROHRLÄNGEN BIS 1.000 M, 64 INNENGERÄTE

Mit einer maximalen Rohrleitungslänge von bis zu 1.000 m und bis zu 64 anschließbaren Innengeräten wird die Serie auch anspruchsvollen Installationsanforderungen gerecht. Zudem arbeitet die ECOi EX MZ1-Serie besonders geräuscharm – ideal bei lärmempfindlichen Bereichen wie Hotels, Büros oder Bildungseinrichtungen. Dank eines erweiterten Betriebsbereichs von -25° bis +52° C eignet sich das System auch für den Einsatz bei härteren klimatischen Bedingungen. Die Serie benötigt rund

57 % weniger R32-Kältemittel als ein vergleichbares R410A-System. Dadurch können in vielen Fällen zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen, die bei R32-Systemen sonst erforderlich wären, entfallen. Trotzdem ist die ECOi EX MZ1-Serie mit allen Sicherheitsstandards für R32-Systeme ausgestattet. Dazu zählen neue R32-Kältemittelleck-Detektoren und Alarmsysteme gemäß EN 378 und IEC 60335-2-40 sowie ein 2-Leiter-Sicherheitsventil-Kit.

Alle luftgeführten Innengeräte sind serienmäßig mit der nanoe X-Technologie ausgestattet, die zur aktiven Verbesserung der Raumluftqualität beiträgt. Darüber hinaus stehen zusätzliche Optionen für die Integration von Belüftungssystemen zur Verfügung, darunter ERV-Module sowie AHU-Kits zur Einbindung in zentrale Lüftungsanlagen. Für die Systemsteuerung bietet Panasonic eine



Bild: www.aircon.panasonic.de

Vereinigt in sich viele Vorteile und Möglichkeiten: Die neue R32 2-Leiter VRF-Serie ECOi EX MZ1 von Panasonic zum Heizen, Kühlen, Luft reinigen (= mit nanoe X Innengeräten).

Vielzahl an Möglichkeiten – von Einzelraumlösungen über zentrale und standortübergreifende Fernsteuerung bis hin zur Integration in gängige Gebäudeleitsysteme (BMS).

[www.aircon.panasonic.at](http://www.aircon.panasonic.at)

NIDEC GLOBAL APPLIANCE/ EMBRACO

## Einstieg in den HLK-Markt

Embraco (Marke von Nidec Global Appliance) erweitert durch die Übernahme von Xecom ihr Portfolio an Spiralkompressoren und steigt in den Markt für Heizungs- und Klimatechnik ein.

Nidec Global Appliance (GA) gab im Juli 2025 bekannt, dass seine Marke Embraco, ein globaler Anbieter von Kühltechnologie für die private und gewerbliche Kühlkette, sein Produktangebot erheblich erweitern wird. Im Rahmen der Wachstumsstrategie von GA hat das Unternehmen den chinesischen Hersteller von Spiralverdichter Xecom übernommen. Diese Übernahme erweitert die Kompetenzen von Embraco auf den Heizungs- und Klimatisierungsmarkt (HVAC) und stärkt gleichzeitig seine Präsenz im Kühlsegment, wodurch seine Position als Komplettlösungsanbieter gefestigt wird. Alberto Casnati, Prä-

sident von Nidec Global Appliance, betont die wegweisende Bedeutung dieses Schrittes: „Dies ist ein Meilenstein für Nidec Global Appliance und Embraco, da das Unternehmen nun zu einer Marke für alle Klimazonen wird. Durch diese Übernahme positionieren wir uns als stärkerer Wettbewerber im Bereich der Spiraltechnologie und sind in der Lage,



Alberto Casnati, Präsident von Nidec Global Appliance (GA).

leistungsstarke Lösungen für Kühlung, Heizung und Klimatisierung anzubieten und gleichzeitig unsere technologischen Fähigkeiten zu verbessern. Die erweiterte Spiralpalette ist auf die vielfältigen Anforderungen von OEMs (Erstausrüstern) und dem Ersatzteilmarkt sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich zugeschnitten und entspricht den strengen internationalen Vorschriften.“ Scroll- bzw. Spiralverdichter, die für ihre Zuverlässigkeit, Energieeffizienz und erweiterte Kühlleistung bekannt sind, waren bereits Teil der Produktpalette von Embraco – die Erweiterung des Produktangebots durch Xecom-Lösungen ist eine wichtige Ergänzung für die Marktposition der Marke, die nun auch in HLK-Markt expandiert. Die neue Produktpalette umfasst Lösungen von 1,2 PS bis 35 PS für gewerbliche und private Anwendungen wie Kühlräume, Wärmepumpen, Dachkühler, Kompaktgeräte und zentrale Klimaanlage für Wohngebäude.

[www.embraco.com](http://www.embraco.com)

Bild: Nidec Global Appliance

S-KLIMA/ STULZ AUSTRIA: COMPTROL 4WEB NOVA RC

## Neue Steuereinheit mit Webanbindung

Die netzwerkfähige Steuereinheit für Klimaanlage von Mitsubishi Heavy Industries bietet eine komplett überarbeitete Benutzeroberfläche, hohe IT-Sicherheit sowie praxisnahe Funktionen (erweitertes Sequencing, Trenddarstellung, integrierte Backup-Funktion).

Mit der CompTrol 4Web NOVA RC stellt S-Klima/ STULZ Austria die neueste Weiterentwicklung der bewährten CompTrol 4Web-Serie vor. Die Benutzeroberfläche der vernetzten Steuereinheit wurde vollständig überarbeitet und auf eine intuitive, anwenderfreundliche Bedienung ausgelegt. Sicherheitsfunktionen wie aktuelle Passwortrichtlinien und TLS(SSL)-Verschlüsselung gewährleisten ein hohes IT-Sicherheitsniveau (sie erfüllen auch die Mindestanforderungen des deutschen Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik/BSI). Mit der CompTrol 4Web NOVA RC lassen sich aktuell bis zu 24 Klima-Innengeräte von Mitsubishi Heavy Industries in vier Klimazonen überwachen und steuern. Künftig wird auch eine Erweiterung auf 64 Innengeräte möglich werden.

### ERWEITERTE FUNKTIONEN: MEHR EFFIZIENZ & ZUVERLÄSSIGKEIT

Zu den weiteren Neuerungen der CompTrol 4Web NOVA RC zählen verbesserte Filterfunktionen für den gezielten Zugriff auf relevante Informationen sowie umfassende Trendanzeigen aller Betriebsparameter zur präzisen Analyse und Optimierung der angeschlossenen Klimageräte. Neue Funktionen beim Sequencing erlauben zudem die Integration energiesparender Freikühleinheiten.

Abgerundet wird das Gesamtpaket durch eine neue Backup-Funktion, mit der die gesamte Konfiguration der CompTrol 4Web NOVA RC jederzeit gesichert und bei Bedarf schnell wiederhergestellt werden kann.

Die CompTrol 4Web NOVA RC wird regelmäßig über Over-the-Air-Updates (Ota)



Bild: S-Klima

Die CompTrol 4Web NOVA RC wird regelmäßig über Over-the-Air-Updates (Ota) aktualisiert und automatisch um neue Funktionen und Verbesserungen erweitert.

aktualisiert und automatisch um neue Funktionen und Verbesserungen erweitert. Alternativ können die automatischen Updates auch deaktiviert oder manuell ausgeführt werden. Alle Updates stehen zudem jederzeit zum Download auf der S-Klima Webseite bereit. Weitere Infos zu den Produkten zur Steuerung und Überwachung der Klimasysteme von Mitsubishi Heavy Industries erhält man bei STULZ Austria.

[www.stulz.at](http://www.stulz.at)

### AUSWERTUNG DES VDKF IN DEUTSCHLAND

## Kältemittel-Emissionen weiter gesunken

Nach Auswertung der anonymisiert übermittelten Daten von 293.000\* Kälte- und Klimaanlage an den VDKF zeigt sich: 2024 sind die Kältemittel-Emissionen in Deutschland weiter gesunken.

Der Verband Deutscher Kälte-Klima-Fachbetriebe (VDKF) erhält über die Branchensoftware „VDKF-LEC“ Daten von über 65.000 Anlagenbetreibern und rund 293.000\* Kälte- und Klimaanlage. Die Auswertung der anonymisiert übermittelten Daten des vergangenen Jahres hat ergeben, dass die Kältemittel-Emissionen weiter gesunken sind. Inklusive Havarien lag die durchschnittliche Leckagerate 2024 im Durchschnitt aller Anlagentypen bei nur noch 1,07 % – 2017 war sie mit 3,2 % noch dreimal so hoch. Die höchsten Leckageraten weisen Anwendungen in der Gewerbekälte auf (1,89 %), die niedrigsten sind im Bereich Splitklima (0,54 %).

Dies ist ein beachtlicher Erfolg der gesamten Kälte-/Klimabranche – Hersteller, Anlagenbauer und Betreiber legen immer größeren Wert auf die Dichtheit von Anlagen. Zum einen liegt dies an einem entsprechenden

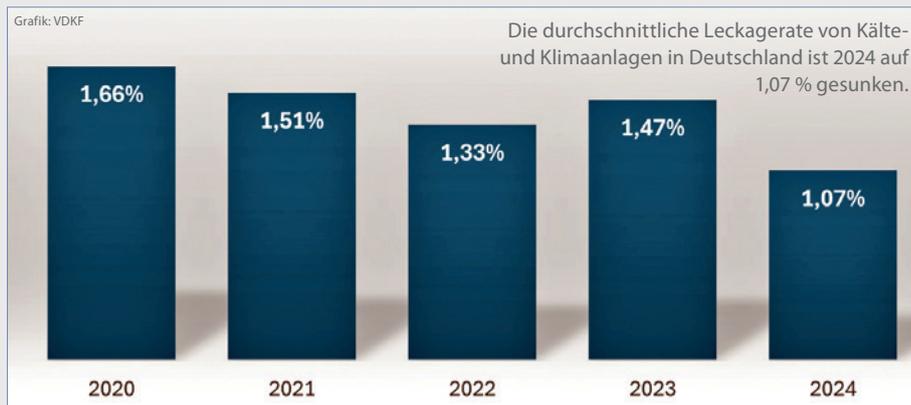
Bewusstsein für die Umweltauswirkungen der direkten Emissionen von fluorierten Kältemitteln; die gestiegenen Kältemittelpreise werden allerdings auch ihren Anteil an der Entwicklung haben. Der Anteil der direkten Treibhausgasemissionen (Leckagen) an den Gesamtemissionen wird im Verhältnis zu den indirekten Emissionen (CO<sub>2</sub>-

Emissionen durch Energieverbrauch) jedenfalls immer kleiner.

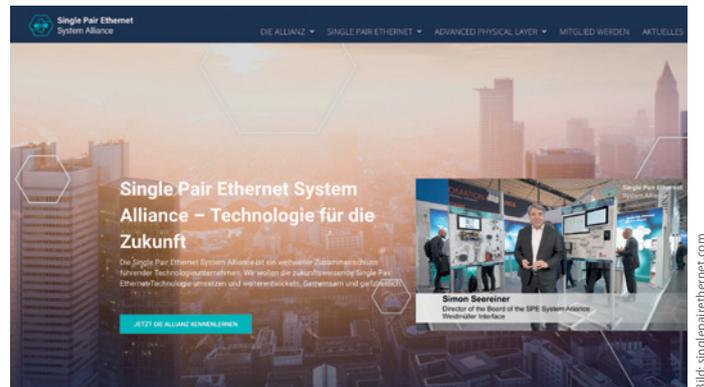
Eine ausführliche Auswertung der „VDKF LEC“-Daten gibt es in den Ausgaben 5-6 und 7-8 der Verbandszeitschrift „VDKF Information“, die demnächst kostenfrei auf der VDKF-Homepage zum Download zur Verfügung stehen werden.

\* Die „VDKF-LEC“-Software erfasst vor allem Anlagen, bei denen eine gesetzliche Pflicht zur regelmäßigen Dichtheitskontrolle besteht. Dies ist abhängig von der Füllmenge der Anlage. Kleinanlagen werden daher nur begrenzt erfasst.

[www.vdkf.de](http://www.vdkf.de)







ASERCOM und SPESA haben sich in einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen, um gemeinsam Standards, Anforderungen und Handlungsempfehlungen zur Einführung von Single Pair Ethernet (SPE) in der Kälte- und Klimatechnik zu erarbeiten.

Arbeitsgruppe zusammengeschlossen, um gemeinsam Standards, Anforderungen und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Ziel ist es, die Voraussetzungen für eine interoperable, herstellerübergreifende Umsetzung zu schaffen. Ellwein ergänzt: „Wichtig ist, die richtige Technologie auszuwählen, um Zukunftssicherheit zu haben und nicht mehrfachen Aufwand für verschiedene Technologien. Daher ist es entscheidend, dass ASERCOM sich frühzeitig engagiert – das kann viel Entwicklungsaufwand sparen.“

Dabei geht es nicht nur um technische Spezifikationen. In der laufenden Zusammenarbeit werden auch Kommunikationsbedarfe, Dateninhalte, Updatezyklen und Energieversorgungsanforderungen analysiert. Ein zentraler Punkt ist die Bewertung bestehender Infrastrukturen: Welche Verkabelung kann weiterverwendet werden? Welche Schnittstellen sind zukünftig relevant? Und wie lassen sich Pilotprojekte sinnvoll und praxisnah gestalten? Erste Ergebnisse sollen auf dem SPE-Forum im Herbst 2025 vorgestellt werden.

### TECHNOLOGISCHE VORTEILE IN VERNETZTEN SYSTEMEN

Ein wesentlicher Pluspunkt von SPE ist die Vereinheitlichung der Kommunikationsinfrastruktur. Statt einer Vielzahl an proprietären Feldbussen erlaubt die Technologie den Aufbau eines durchgängigen IP-Netzwerks bis auf die unterste Ebene. Das vereinfacht nicht nur die Planung, sondern reduziert auch potenzielle Fehlerquellen. Hinzu kommt, dass viele Sicherheits- und Kommunikationsstandards aus der IT-Welt direkt nutzbar sind. Zertifikatsbasierte Verschlüsselung, rollenbasierte Zugriffsmodelle oder Update-Möglichkeiten über das Netzwerk sind heute schon etabliert – und werden mit SPE auch auf Geräteebene realisierbar. Gleichzeitig sorgen kleinere Steckverbinder und geringere Adernzahlen für kompaktere Geräte und vereinfachte Installationen.

Simon Seereiner, Business Development Manager bei Weidmüller und Vorstandssprecher der SPE System Alliance, bringt es auf den Punkt: „SPE ist nicht einfach nur eine weitere Technologie – es ist der Schlüssel zur industriellen Kommunikationsarchitektur der nächsten Dekade. Es vereinfacht Netzwerke radikal und hebt gleichzeitig Sicherheitsstandards auf ein neues Niveau.“ Die Energieversorgung über PoDL rundet das System ab: Viele Sensoren und Bedieneinheiten können ohne zusätzliches Stromkabel betrieben werden. Das reduziert Montagezeiten, spart Kosten und verringert die Brandlast in kritischen Umgebungen.

### STANDARDISIERUNG UND VERFÜGBARKEIT

Die internationale Normung von SPE schafft Planungssicherheit: IEEE 802.3 legt die Datenübertragungsstandards fest, die IEC 63171 definiert passende Steckgesichter für Industrie, Gebäude und raues Umfeld. Kabel für die unterschiedlichen Anwendungen sind in der IEC 61156-11 bis -14 ebenfalls standardisiert. Bereits heute sind Produkte mit verschiedenen IEC-Schnittstellen am Markt verfügbar. Unterstützung erfährt SPE auch durch die SPE System Alliance. Ihre Zusammenarbeit in der Allianz stellt sicher, dass Geräte, Infrastrukturelemente und Softwareplattformen aufeinander abgestimmt sind.

Seereiner sieht darüber hinaus die Chance, durch SPE ganz neue Funktionen zu erschließen: „Wenn Strom und Daten auf demselben Drahtpaar übertragen werden, eröffnen sich neue Möglichkeiten – z. B. für intelligente Sensoren mit zusätzlichen Analysefunktionen oder Aktoren, die direkt vernetzt und konfigurierbar sind.“ Er ergänzt: „Sobald Strom und Daten über dasselbe dünne Kabel laufen, wird's nicht nur günstiger und flexibler – sondern auch intelligenter: Geräte erkennen sich, aktualisieren sich und sind in Echtzeit steuerbar. So wird aus einem simplen Draht ein smar-

ter Datenpfad.“ Die Vorteile von SPE sind nicht nur technischer, sondern auch ökonomischer und ökologischer Natur. Weniger Kupfer und Kunststoff bedeuten geringere Materialkosten und eine deutlich bessere Umweltbilanz. Laut SPE System Alliance kann bei typischer Maschinenverkabelung das Kabelgewicht um bis zu 60 Prozent gesenkt werden. Gleichzeitig entfällt durch die Energieversorgung per PoDL in vielen Fällen ein Netzteil, was wiederum Platz, Energie und Wartung spart.

Darüber hinaus sorgt die Standardisierung für eine Reduzierung der Variantenvielfalt: Weniger unterschiedliche Komponenten bedeuten geringeren Lagerbedarf und einfachere Schulung. So profitieren nicht nur Hersteller, sondern auch Integratoren und Betreiber von einer effizienteren, nachhaltigen Systemarchitektur.

### FAZIT: INFRASTRUKTUR DER ZUKUNFT AUCH FÜR BETREIBER RELEVANT

Single Pair Ethernet ist mehr als eine neue Verkabelungstechnik – es ist ein strategischer Hebel für Digitalisierung, Effizienz und Nachhaltigkeit. Für Hersteller aus der Kälte- und Klimatechnik bietet die Technologie neue Spielräume in Design, Integration und Vernetzung. Doch auch Betreiber profitieren: Anlagen werden transparenter, steuerbarer und wartungsfreundlicher. Beispielsweise für den Lebensmitteleinzelhandel, die Logistikbranche oder Betreiber von Gebäudekomplexen bedeutet das: bessere Daten für die Steuerung von Klima- und Kältetechnik, einfachere Integration in bestehende Netzwerke, weniger Aufwand bei der Instandhaltung. Die laufende Kooperation von ASERCOM und SPESA zeigt, dass ein strukturiertes Vorgehen möglich ist. Wer heute mitdenkt, kann morgen effizienter handeln. Denn die Infrastruktur, über die kommuniziert wird, ist der stille Rückhalt jeder erfolgreichen Digitalisierung. ■

[www.asercom.org](https://www.asercom.org)  
<https://singlepairethernet.com>

# HLK SMARTE LÖSUNGEN

SMARTE LÖSUNG CLIXOFIX G3 VON KE KELIT

## Ausgeklügeltes Patent zur optimalen Energieübertragung

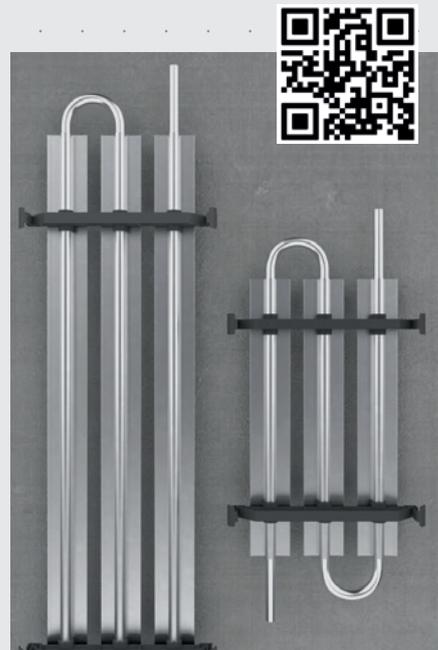
Das Deckenheiz- und Kühlsystem „CLIXOFIX G3“ von KE KELIT hat eine interessante, patentierte Technik, die die Effizienz erhöht.

Die abgehängten CLIXOFIX G3 Module sind mit einem raffinierten Patent ausgestattet, das dafür sorgt, dass die Aluminium-Leitbleche direkt auf die Gipsplatten – also auf der Raumdecke – angepresst werden. Dadurch entsteht eine optimale Übertragung der Wärme oder Kälte – je nachdem, ob das System gerade im Heiz- oder Kühlbetrieb ist. Das mittlere Element des Moduls ist etwas tiefer als die Elemente außen angesetzt und drückt durch einen Hebelmechanismus alle drei Elemente gleichmäßig an die Gipsplatten. Ein weiteres, einzigartiges Patent von Hersteller KE KELIT, das zur optimalen Energieeffizienz beiträgt.

Verbunden werden die CLIXOFIX G3 Module mit den KELOX Protec Clix Fittings, die ebenfalls ein neues, patentierte Feature beinhalten: Sobald das Rohr weit genug eingeschoben wurde, hört man ein merkliches Klicken und man kann dann den radial abstehenden Indikator fühlen. Man spürt, dass alles passt – also Sehen, Hören und Fühlen – drei elementare Sinne werden angeregt und sorgen für sichere Verbindungen.

Die Systeme CLIXOFIX G3 und KELOX Protec Clix werden zu 100 Prozent am Standort Linz gefertigt und verfügen über insgesamt fünf Patente.

[www.kekelit.com](http://www.kekelit.com)



Die CLIXOFIX G3 Module von KE KELIT sorgen dank smarter (patentierter) Technik für sehr effizientes Heizen und Kühlen. Der QR Code führt zu einer Animation, die das veranschaulicht.

SERVICELEISTUNGEN BEI ENERGIE + WASSER

## (Energie-)Effizienz in Gebäuden + Immobilien steigern

Mit Digitalisierung und zukunftsfähigen Lösungen in der Mess- und Wassertechnik verhilft Service-Dienstleister Techem Hausverwaltungen und Wohnungsnutzern zu mehr Energieeffizienz und effektiven Trinkwasseranlagen.

Als ein führender Dienstleister der Immobilienwirtschaft zeigt Techem, wie u. a. die Energieeffizienz in Ge-

bäuden durch innovative Lösungen in der Mess- und Wassertechnik nachhaltig gesteigert werden kann.

„Digitalisierung sehen wir als wichtigen Baustein zur Energiewende“, so Techem Geschäftsführer Karl Moll. Der Innovationstreiber der Branche, der in Österreich im Auftrag von Hausbesitzern und -verwaltungen in rund 540.000 Wohnungen den Energieverbrauch misst, hat die digitale Umrüstung in Gebäuden nahezu abgeschlossen. Mittlerweile sind 82 % aller von Techem betreuten Wohneinheiten mit fernablesbaren Geräten ausgestattet, wobei die Daten automatisch per Funk übermittelt werden. Auch die Messgeräte als solche tragen zur Energieeffizienz bei. Mittels laufendem Geräte- und Energiemonitoring kann beispielsweise ein unverhältnismäßig hoher Energieverbrauch in Wohnungen geortet und etwaige Mängel rasch beseitigt werden.

Was Techem von anderen unterscheidet, ist der Service aus einer Hand. Techem Geschäftsführer Karl Moll: „Neben der Digitalisierung im Bereich der Messtechnik sehen wir für die Immo-

bilienbranche ein enormes Potenzial in der Wassertechnik, um noch nachhaltiger und energieeffizienter agieren zu können“. Auf S. 15 dieser HLK kann man erfahren, welche Dienstleistungen Techem im Bereich Wassertechnik bietet.

Stolz ist man bei Techem auf die neue Version des digitalen Kundenportals „Made in Austria“, das Energieverbräuche präzise darstellt und Hausverwaltungen bei der Erstellung von Abrechnungen laut Techem eine Zeitersparnis von bis zu 70 % ermöglicht. Auch für Wohnungsnutzer (m/w/d) ist das Portal attraktiv: Es ermöglicht einmal pro Monat den eigenen Energieverbrauch abzulesen und dementsprechend Vergleiche zu den Vormonaten oder der letztjährigen Heizperiode zu ziehen. „Damit geben wir den Verbraucher\*innen ein wertvolles Tool in die Hand, denn nur wenn man weiß, was man verbraucht, kann man den Energieverbrauch auch steuern und gegebenenfalls reduzieren“, so Karl Moll.

[www.techem.com/at/de](http://www.techem.com/at/de)



Karl Moll (li.), Geschäftsführer Techem, und Zoran Jelen (re.), Geschäftsführer Techem Wassertechnik, erläutern, mit welchen Bausteinen die Energiewende in der Immobilienwirtschaft vorangetrieben werden kann.

RECYCELTE WÄRMETAUSCHERPLATTEN ZIEREN GEBÄUDE-FASSADE IN MALMÖ/S

## Architektur trifft Kreislaufwirtschaft

Im schwedischen Malmö zeigt das Wohngebäude „Droppen“, wie aus gebrauchten Wärmetauscherplatten auf clevere Art und Weise ein architektonisches Statement wird.

In der Nachbarschaftsinitiative „Embassy of Sharing“ in Malmö/ Schweden zieht das neue Wohngebäude „Droppen“ die Blicke auf sich: Denn die Fassade des 14-stöckigen Wohngebäudes besteht aus recycelten Wärmetauscherplatten von Alfa Laval. Ein schönes und zugleich starkes Zeichen für kreative Zusammenarbeit zwischen Architektur, Recyclingwirtschaft und Industrie.

### DAS AUSSERGEWÖHNLICHE GEBÄUDE

„Droppen“ wurde vom Architekten Gert Wingårdh entworfen und vom Immobilienunternehmen Granitor Properties in Kooperation mit dem Unternehmen Stena Recycling entwickelt. Während im Erdgeschoß recycelte Ziegelsteine verbaut wurden, bestehen die oberen Fassadenelemente aus gebrauchten

Wärmetauscherplatten aus Edelstahl. Sie eignen sich hervorragend als Fassadenmaterial und sehen darüber hinaus auch noch gut aus. Stena Recycling und Alfa Laval kooperieren seit 2021 im Rahmen der Initiative „Re-Made to matter“, um durch Recycling und Wiederverwendung von Wärmetauschern die Kreislaufwirtschaft zu fördern und den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren.

Über die Platten-Fassade hinaus runden eine energieeffiziente Bauweise, der geringe Energieverbrauch des Gebäudes, das nachhaltige Konzept ab. „Was dieses Projekt besonders spannend machte, war der Wiederverwendungsprozess und die Geschichte dahinter“, erklärt Wanda Zubillaga, Projektleiterin bei Wingårdhs und ergänzt: „Wir haben verfügbare Materialströme analysiert und schließlich eine Fassade aus wiederverwendeten Wärmetauscherplatten entwickelt. Das Ergebnis war sowohl raffiniert als auch erfolgreich.“

[www.alfalaval.com](http://www.alfalaval.com)  
[www.wingardhs.se](http://www.wingardhs.se)

Recycelte Wärmetauscherplatten von Alfa Laval dienen beim Wohnbau „Droppen“ in Malmö/ Schweden als Fassade.



Bild: Wingårdhs

FLACHDACH-SCHWANENHALS VON FLECK

## Dachdurchführung leicht gemacht

Um Kabel und Leitungen wetterfest und bruchsticher durch Dächer zu führen, bietet die Fleck GmbH den Flachdach-Schwanenhals mit Klappenelement an.

Bei der Montage Photovoltaik-Anlagen auf Dächern geht es nicht nur darum, die Module standsicher zu installieren. Auch Kabel und Leitungen müssen witterungsbeständig und bruchsticher durch das Dach geführt werden. Das gilt nicht nur im Zusammenhang mit Photovoltaik, sondern auch bei der Nutzung von Klimaanlage, Wärmepumpen oder Solarthermie. Hierfür bietet die Fleck GmbH den Flachdach-Schwanenhals mit Klappenelement an. Dieses vereinfacht die Durchführung starrer Leitungen.

Für die Durchführung von Mehrfachleitungen hat Fleck seit langem den Flachdach-Schwanenhals im Sortiment. Durch die spezielle Bauform und Durchmesser von DN 50 bis DN 300 lassen sich so auch größere Ka-

Der Flachdach-Schwanenhals mit Klappenelement ermöglicht die sichere Durchführung starrer Leitungen, wie sie bei PV, Klimaanlage oder Wärmepumpen benötigt werden.



Bild: Fleck GmbH

belbündel und stark gedämmte Leitungen wetterfest durchführen. Um starre Leitungen schnell und unkompliziert durch das Flachdach zu führen, hat

Fleck den Schwanenhals weiterentwickelt. So ist dieser in der neuen Ausführung mit einem Klappenelement aus besonders witterungsbeständigem Polypropylen (PP) anstelle eines gebogenen Rohres ausgetauscht. Somit ist die Durchführung starrer Leitungen, wie sie häufig beim Anschluss von Klimaanlage, Photovoltaikanlagen oder Wärmepumpen zu finden sind, fortan problemlos möglich. Das Klappenelement lässt sich leicht öffnen und sicher verschließen. Der Flachdach-Schwanenhals mit Klappenelement hat im oberen Bereich einen Durchmesser von 125 mm. Das abnehmbare Unterteil hat die Abmessung DN 100. So eignet sich der Schwanenhals für Leitungen und Kabelbünde bis 70 mm Durchmesser.

Bei der Durchführung wird auf eine einwandfreie Abdichtung geachtet und damit eine lange Lebensdauer der Anschlüsse gewährleistet. Auch Wartungsarbeiten können durch den unkomplizierten Zugang einfach durchgeführt werden. Dies sichert eine langfristige Instandhaltung der Dachaufbauten.

[www.fleck-dach.de](http://www.fleck-dach.de)

SANITÄR-, HEIZUNGS- UND LÜFTUNGSTECHNIKER ÖSTERREICHS

# Neuer Installateur- Bundesinnungsmeister

Der steirische Landesinnungsmeister Ing. Anton Berger wurde einstimmig zum neuen Bundesinnungsmeister der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker (Installateure) gewählt.

**D**urch die Bestellung vom bisherigen Installateur-Bundesinnungsmeister Ing. Manfred Denk (der diese Funktion drei Jahre inne hatte) zum neuen Obmann der Bundessparte Gewerbe und Handwerk in der WKÖ (HLK berichtete in Ausgabe IV-25 und online) kam es in der konstituierenden Sitzung des Bundesinnungsausschusses der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker am 18. Juni 2025 zu einer Veränderung an der Spitze: Ing. Anton Berger wurde einstimmig zum neuen Bundesinnungsmeister der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker Österreichs gewählt. Seine Stellvertreter sind der Wiener Franz Schnöller sowie der Landesinnungsmeister von Niederösterreich, Dipl.-HTL-Ing. Gerald Kopsa.

Ing. Anton Berger (54) ist seit 2014 steirischer Landesinnungsmeister und Mitglied des Bundesinnungsausschusses sowie seit drei Jahren Bundesinnungsmeister-Stellvertreter. Er betreibt einen Installateurbetrieb mit 55 Mitarbeitenden in Hart bei Graz, der in den Bereichen Heizung, Bad und Sanitär tätig ist. Anton Berger dankt Manfred Denk für seinen Einsatz als Bundesinnungsmeister und gratuliert ihm herzlich zur Bestellung zum neuen Bundesspartenobmanns der Wirtschaftskammer Österreich.

„Es ist mir eine große Ehre, das Vertrauen meiner Kolleginnen und Kollegen entgegennehmen zu dürfen“, betonte der neue Bundesinnungsmeister Ing. Anton Berger in einer ersten Stellungnahme.

## ANLIEGEN UND AUFGABEN

„Unser Installateur-Handwerk ist das Rückgrat einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft – von sauberem Wasser bis zu moderner Energieversorgung und gesundem Raumklima.

**„Es ist mir eine große Ehre, das Vertrauen meiner Kolleginnen und Kollegen entgegennehmen zu dürfen“**



Der Steirer Ing. Anton Berger ist nun neuer Bundesinnungsmeister der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker (Installateure).

Als Bundesinnung werden wir uns mit starker Stimme für unsere Branche einsetzen und den Dialog mit Politik, Wirtschaft und Bildung aktiv mitgestalten. Besonders wichtig ist mir dabei die Nachwuchsförderung, denn unser Beruf bietet jungen Menschen echte Zukunftsperspektiven,“ so Ing. Anton Berger. Ein besonderes Anliegen ist dem neuen Bundesinnungsmeister die Ausbildung und Förderung des Berufsnachwuchses. Der Installateurberuf ist vielseitig, zukunftssträftig und bietet jungen Menschen spannende Perspektiven. Angesichts des Mitbewerbs um jungen Nachwuchs am Arbeitsmarkt gilt es, junge Talente zu gewinnen und ihnen eine hochwertige Ausbildung zu ermöglichen – nicht nur fachlich, sondern auch mit Blick auf Werte wie Verantwortung, Teamgeist und Respekt.

Zugleich sieht der neue Bundesinnungsmeister die Branche an vorderster Front stehen, wenn es um die Energiewende und den Klimaschutz geht: durch den Einbau effizienter Heizsysteme, die Nutzung von Solarenergie oder Smart-Home-

Technologien. Die Kompetenz der österreichischen Installateure (m/w/d) mache sie zu einem zentralen Teil der Lösung. Doch dafür sind die Betriebe gefordert, ständig am Puls der Zeit zu sein. Innovation und Austausch innerhalb der Interessenvertretung der Innungen seien zudem der Schlüssel, um zukunftsfähig und wettbewerbsstark zu bleiben. Eine zentrale Aufgabe der Bundesinnung wird es nach Ing. Anton Berger auch sein, die Interessen des Berufsstandes gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit mit einer starken Stimme zu vertreten. „Denn nur, wenn wir gehört werden, können wir aktiv mitgestalten – bei Förderungen, Regelungen und Rahmenbedingungen. Die Zusammenarbeit mit anderen Gewerken, Institutionen und facheinschlägigen Verbänden wird ebenfalls eine wichtige Rolle spielen“, meint der frisch gewählte, oberste Installateur Österreichs. Entscheidend für eine nachhaltige Interessenvertretung der Innungen sei auch die Zusammenarbeit über die Bundesländergrenzen hinweg. ■

[www.wirinstallateure.at](http://www.wirinstallateure.at)

SPATENSTICH BEI GF BUILDING FLOW SOLUTIONS IN HASSFURT/ D

## Neues, europäisches Zentrallager entsteht

Mit einem Spatenstich feierten GF und die am Bau beteiligten Partnerunternehmen den offiziellen Baubeginn der neuen Logistikhalle am Standort in Haßfurt/ D.

Die Geschäftsleitung von Georg Fischer (GF) betonte in ihrer Rede bei der Spatenstich-Feier Mitte Juni 2025 die strategische Bedeutung des Fertigungsstandorts im fränkischen Haßfurt/ D und dessen Ausbau zum zentralen europäischen Lager und Distributionszentrum für das GF Building Flow Solutions Produktportfolio. Die neue Logistikhalle umfasst rund 9.500 m<sup>2</sup> Lagerfläche sowie ein Außenlager mit weiteren rund 2.500 m<sup>2</sup>. Mit einer Höhe von 16 Metern ist die Halle ausgelegt für halb-automatische Schmalgangregale mit Gabelstaplern sowie für ca. 20.000 neue Paletten-Stellplätze. Hier werden nicht nur die in Hassfurt hergestellten Produkte wie Uponor Ecoflex VIP Rohre für die energieeffiziente Nahwärmeversorgung oder Uponor S-Press Plus Pressfittinge gelagert, sondern auch die an den anderen europäischen GF Building Flow Solutions Standorten gefertigten Lösungen, und in über 70 Länder der Welt versandt. Mit der Erweiterung wird die Kapazität von bisher rund 3.000 auf mehr als 6.000 eingelagerte Produkte gesteigert.

Den feierlichen Spatenstich führten aus (im Bild v. l. zu sehen): Raik Grimm von Goldbeck und Alexander Decker (von LIP Invest), Michael Ziegler (Landrat-Stv. Landkreis Hassberge), Ralf Kettner (GF von GF Building Flow Solutions Haßfurt),

Günther Werner (Erster Bürgermeister Stadt Haßfurt), Andreas Müller (CEO von GF), Michael Rauterkus (President GF Building Flow Solutions), Thomas Fuhr (CTO von GF Building Flow Solutions), Alexander Taft (bauwo), und Jean-Sebastian Weber (Senior Director Supply Chain GF Building Flow Solutions). Die Inbetriebnahme des neuen europäischen Lager- und Distributionszentrums in Haßfurt ist für das zweite Quartal 2026 geplant.

[www.georgfischer.com](http://www.georgfischer.com)  
[www.uponor.at](http://www.uponor.at)



Foto: Volker Martin

Den feierlichen Spatenstich setzte die Geschäftsleitung von Georg Fischer gemeinsam mit am Bau beteiligten und Politikern (Personen-Erklärung im Text).

HOLTER BAUT IT-ABTEILUNG FÜR MEHR SERVICEQUALITÄT UM

## Optimierte Strukturen für mehr Effizienz

Um die Servicequalität und interne Abläufe effizienter zu gestalten und zu steigern, hat die Firma HOLTER die IT-Abteilung „Operation Services“ neu strukturiert.

Durch die Aufteilung des bisherigen Teams in zwei spezialisierte Einheiten



Markus Steinbrecher, HOLTER Geschäftsführer.

– „Network and Collaboration“ sowie „Infrastructure and Endpoint“ – schafft HOLTER die Grundlage für schnellere Reaktionszeiten und klare Zuständigkeiten.

Mitarbeiter (m/w/d) profitieren von verkürzten Wartezeiten bei technischen Anliegen, während Projekte deutlich effizienter geplant und umgesetzt werden können. Die Leitung beider Teams übernimmt weiterhin Michael Stöbich, der seit neun Jahren erfolgreich die Abteilung führt. Mit der neuen Struktur verabschiedet sich HOLTER bewusst von dem Prinzip „jeder macht ein bisschen von allem“ – hin zu spezialisierten Expertenteams mit klar definierten Aufgabebereichen. Die neue Aufstellung schafft klare Verantwortlichkeiten, verkürzt die Wege und liefert zugleich eine direkte

Antwort auf die zunehmende Komplexität technischer Anforderungen.

### DIGITALISIERUNG ALS STRATEGISCHER ERFOLGSFAKTOR

Als moderner Großhändler in der Haustechnik-Branche sieht HOLTER in digitalen Lösungen nicht nur ein Mittel zur Effizienzsteigerung, sondern auch einen Schlüssel zur Kundenzufriedenheit und Zukunftssicherung. HOLTER setzt auf automatisierte Bestellprozesse über smarte Lagerlogistik bis hin zu digitalen Serviceangeboten für Kunden (m/w/d).

„Die konsequente Weiterentwicklung digitaler Strukturen ist entscheidend, um den steigenden Anforderungen des Marktes und der Kundschaft gerecht zu werden. Innovative und effiziente IT-Strukturen sind ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor für unsere Zukunft. Mit der Neuausrichtung der Operation Services schaffen wir die Voraussetzungen, um auch weiterhin nachhaltig und erfolgreich wachsen zu können“, sagt Markus Steinbrecher, HOLTER Geschäftsführer.

GC GRUPPE ÖSTERREICH ERÖFFNETE HAUPT-UMSCHLAGS-BASIS (HUB)

# Logistik-Power im Osten Österreichs

Die GC-Gruppe Österreich investierte in noch mehr Kundennähe und eröffnete in Wien 22 einen neuen Logistik-HUB, von dem aus Installateurpartner(m/w/d) noch schneller/ besser versorgt werden können.



Bild: HLK/E. Herrmann

**A**nfang Juli 2025 wurde gemeinsam mit Industrie- und Installateurpartnern (m/w/d) gefeiert. Die GC-Gruppe Österreich eröffnete in der Breitenleer Straße 100 (Halle 2D) in Wien-Donaustadt (= 22. Bezirk) ihren neuen Logistik-HUB Wien-Nord („HUB“ = Haupt-Umschlags-Basis). Die neue Logistik-Drehscheibe in Wien 22 kommt den Industrie- und Installateurpartnern (m/w/d) der GC Gruppe Österreich im Norden und Osten von

Wien und Niederösterreich entgegen, die damit von einem noch schnelleren und besseren Service profitieren. Bei der Eröffnungsfeier gab es einen Überraschungsgast: Moderatorin (und Installateur-Tochter) Barbara Karlich.

## VERLÄSSLICHEN SERVICE VON WIEN 22 AUS

Hans-Peter Moser, geschäftsführender Gesellschafter der GC-Gruppe Österreich, betonte im Rahmen der Feier-

Der Logistik-HUB in der Breitenleerstraße in Wien 22 bietet auf knapp 3.000 m<sup>2</sup> Platz für die Produkte.

lichkeiten am neuen Logistikstandort in Wien 22: „Wir bauen unsere Leistungen konsequent für Sie als unsere Installateur- und Industriepartner aus und tun das auch in den aktuell herausfordernden Zeiten. Unsere Investitionen in unsere Infrastruktur sind von langer Hand geplant und zahlen auf unseren gemeinsamen Erfolg jetzt und in Zukunft ein, im Tagesgeschäft ebenso wie im großvolumigen Objekt- und Projektbau. Denn wir denken nicht nur an heute, sondern auch an morgen und übermorgen.“

Im Zentrum des Engagements der GC-Gruppe Österreich stehen die vielen kleinen und mittleren Installationsbetriebe. Martin Szeidl, geschäftsführender Gesellschafter der GC Gebäudetechnik, hob ihre Rolle besonders hervor: „Den kleineren und mittleren Installationsbetrieben – Ihnen hier! – gilt heute ein besonderer Dank. Sie sind das Rückgrat unserer Branche. Und mehr noch: das Rückgrat unserer Wirtschaft!“ Gerade diese Installateurpartner (m/w/d) profitieren vom neuen Logistikzentrum HUB Wien Nord, der noch schnellere Reaktionszeiten, regionale Nähe, moderne Standards und ressourcenschonende Logistik auf perfekte Weise verbindet.

Der HUB Wien Nord bietet auf knapp 3.000 m<sup>2</sup> Platz für die Produkte, die vom Team rund um Standortleiter Pejo Matijasevic punktgenau an die Kunden (m/w/d) in Wien und Niederösterreich ausgeliefert werden. Die Anlieferung der Ware zum HUB Wien Nord erfolgt u. a. mit einem Elektro-LKW. Der Strom dafür kommt u. a. auch von der Sonne – eine knapp 2.000 m<sup>2</sup> große Photovoltaik-Anlage in der Odörfner-Niederlassung Wr. Neustadt.



Bei der Eröffnungsfeier mit dabei (v. l.): Pejo Matijasevic (Standortleiter HUB Wien Nord), Johannes Huber-Grabenwarter (geschäftsf. Gesellschafter Odörfner Haustechnik), Bernhard Weber (Vertriebsleiter Odörfner Haustechnik Wr. Neustadt), Moderatorin Barbara Karlich, Martin Szeidl (geschäftsf. Gesellschafter GC Gebäudetechnik), Hans-Peter Moser (geschäftsf. Gesellschafter GC-Gruppe Österreich) und Dietmar Ebner (Logistikleiter GC-Gruppe Österreich).



Das Fahrer-Team des Logistik-HUB Wien Nord mit Standortleiter Pejo Matijasevic (ganz rechts) und Dietmar Ebner, Logistikleiter GC-Gruppe Österreich (Mitte).

[www.gc-gruppe.at](http://www.gc-gruppe.at)



Bild: LBS Zistersdorf

Organisatoren, Juroren und die Sieger des NÖ Landeslehrlingswettbewerbs der Installations- und Gebäudetechniker (v. l.): BIM Manfred Denk, Sebastian Gruber (3. Platz), Lukas Ertl (1. Platz), Jakob Wieseneder (2. Platz), Juror Michael Gruber, NÖ LIM Gerald Kopsa, NÖ LIM-Stv. Wolfgang Furch, BD Ing. Mst. Werner Seltenhammer.

Organisatoren, Juroren und die Sieger der Vorausscheidung für den BLW-Bundeslehrlingswettbewerb 2026 (v. l.): BIM Manfred Denk, Juror Michael Gruber, Pascal Vrbicek (3. Platz), Julian Essmeister (2. Platz), Mathias Heider (1. Platz), NÖ LIM Gerald Kopsa, BD Ing. Mst. Werner Seltenhammer, NÖ LIM-Stv. Wolfgang Furch.

## LANDESWETTBEWERB DER INSTALLATIONS- UND GEBÄUDETECHNIKER

# Die besten Installateur-Lehrlinge in NÖ

Beim Landeslehrlingswettbewerb der Installations- und Gebäudetechniker (Installateure) und der Vorausscheidung zum Bundeslehrlingswettbewerb wurden an der Landesberufsschule (LBS) Zistersdorf die besten Lehrlinge in Niederösterreich ermittelt.

Bereits zum 44. Mal fand der niederösterreichische Landeslehrlingswettbewerb der Installations- und Gebäudetechniker in der Landesberufsschule Zistersdorf statt. Außerdem ging dort auch die Vorausscheidung zum Bundeslehrlingswettbewerb 2026 über die Bühne. Für die Ausrichtung und Organisation der Wettbewerbe, die an zwei Tagen Mitte Juni 2025 in Zistersdorf/ NÖ stattfanden, zeichneten diesmal Mst. Ing. Manfred Denk, MBE DI Gerald Kopsa, BD Ing. Werner Seltenhammer, BDS Ing. Christian Weiß und Vtl. Markus Eichhorn mit seinem Team verantwortlich.

### DIE DREI BESTEN AUS NÖ

Am traditionellen Wettbewerb nahmen Installations- und Gebäudetechniker-Lehrlinge aus Niederösterreich teil, die die Abschlussklasse der Berufsschule mit ausgezeichnetem

Erfolg beendet haben. Die drei Bestplatzierten von 17 Teilnehmern des NÖ Landeslehrlingswettbewerbs (Lehrbetrieb in Klammer) sind:

**Platz 1:** Lukas Ertl (Heizbär, Ternitz)

**Platz 2:** Jakob Wieseneder (Haustechnik Bruckner, Purgstall/ Erlauf)

**Platz 3:** Sebastian Gruber (Fa. Lukas Pressl, Stephanshart)

Vorausscheidung für den Bundeslehrlingswettbewerb Parallel zum NÖ Landeslehrlingswettbewerb wurde auch die Vorausscheidung für den Bundeslehrlingswettbewerb (BLW) 2026 durchgeführt. Teilnahmeberechtigt waren die vier Bestplatzierten des Landes-Lehrlingswettbewerbes des Vorjahres.

Das Ergebnis dieses Wettbewerbs (Lehrbetrieb in Klammer):

**Platz 1:** Mathias Heider (Lemp Energietechnik, Rastendorf)

**Platz 2:** Julian Essmeister (Raiffeisen Lagerhaus, Zwettl)

**Platz 3:** Pascal Vrbicek (Lemp Energietechnik, Rastendorf)

**Platz 4:** Samuel Pöllabauer (Friedrich Neidhart, Loosdorf)

<https://lbszistersdorf.ac.at/>

## INFO SCHULUNGEN – WEITERBILDUNG 2025

### 03. – 04. SEPTEMBER

Stutensee/ D  
**VORKURS – EINSTIEG IN DIE KÄLTETECHNIK**  
TWK  
[www.twk-karlsruhe.de](http://www.twk-karlsruhe.de)

### 08. – 12. SEPTEMBER

Stutensee/ D  
**KÄLTETECHNIK A**  
TWK  
[www.twk-karlsruhe.de](http://www.twk-karlsruhe.de)

### 09. – 10. SEPTEMBER

Wien  
**ERSTEINFÜHRUNG IN DIE HLK-TECHNIK – TEIL 1 HEIZUNGSTECHNIK**  
ATGA  
[www.atga.com](http://www.atga.com)

### 10. SEPTEMBER

Altengbach  
**KONFLIKTLÖSUNG IM SERVICEALLTAG – WIE SIE**

### IM ERNSTFALL COOL BLEIBEN

KVA  
[www.kva.at](http://www.kva.at)

### 15. – 19. SEPTEMBER

Stutensee/ D  
**KÄLTETECHNIK B**  
TWK  
[www.twk-karlsruhe.de](http://www.twk-karlsruhe.de)

### 15. – 19. SEPTEMBER

Stutensee/ D  
**KÄLTETECHNIK A FÜR WÄRMEPUMPEN**  
TWK  
[www.twk-karlsruhe.de](http://www.twk-karlsruhe.de)

### 16. SEPTEMBER

Online  
**WIEDERKEHRENDE UNTERWEISUNG ZU KÄLTEMITTELN UND KÄLTEANLAGEN**  
TWK  
[www.twk-karlsruhe.de](http://www.twk-karlsruhe.de)

### 16. – 17. SEPTEMBER

Wien  
**GEBÄUDETECHNIK UND MSR-TECHNIK 1**  
ATGA  
[www.atga.com](http://www.atga.com)

### 18. – 19. SEPTEMBER

Wien  
**SANIERUNG UND ABWICKLUNG VON GROSS-PROJEKTEN**  
ATGA  
[www.atga.com](http://www.atga.com)

### 22. SEPTEMBER

Stutensee/ D  
**AKUSTIK VON KÄLTE-, KLIMA- UND WÄRMEPUMPENANLAGEN**  
TWK  
[www.twk-karlsruhe.de](http://www.twk-karlsruhe.de)

### 22. – 26. SEPTEMBER

Stutensee/ D

### PRAXIS AN KÄLTEANLAGEN

TWK  
[www.twk-karlsruhe.de](http://www.twk-karlsruhe.de)

### 22. – 26. SEPTEMBER

Stutensee/ D  
**KÄLTETECHNIK D – PROJEKTIERUNG**  
TWK  
[www.twk-karlsruhe.de](http://www.twk-karlsruhe.de)

### 23. – 24. SEPTEMBER

Wien  
**TECHNISCHE BETRIEBSFÜHRUNG VON GROSSGEBÄUDEN – EINFÜHRUNG**  
ATGA  
[www.atga.com](http://www.atga.com)

### 24. – 25. SEPTEMBER

Wien  
**ERSTEINFÜHRUNG IN DIE HLK-TECHNIK – TEIL 2 LÜFTUNGS- UND KLIMATECHNIK**  
ATGA / [www.atga.com](http://www.atga.com)

BRANCHEN-TREFFEN UND ZEITREISE AM 13. NOVEMBER 2025

# HLK-Tag im AKW Zwentendorf

Am Donnerstag, 13. November 2025, veranstaltet das Fachmagazin HLK und das Eventteam von Weka Industrie Medien einen (Halb-)Tag, der das Motto des Veranstaltungsortes (Gestern, Heute, Morgen) aufgreift und für die Branche relevante Themen widerspiegelt.

**W**ir wagen einen neuen Anlauf: Am 13. November 2025 findet (ab 12 Uhr) im Atomkraftwerk (AKW) in Zwentendorf/ Niederösterreich der HLK-Tag statt. Die Halbtages-Veranstaltung lohnt alleine schon wegen der sehr besonderen Location.

## GESTERN, HEUTE, MORGEN

Das Atomkraftwerk in Zwentendorf in Niederösterreich ist ein Stück österreichische Energie- bzw. Zeit-Geschichte und ein hochinteressantes Technik-Denkmal. Das 240.000 m<sup>2</sup> große Areal ist ein zugelassener Kraftwerksstandort in bester Lage neben der Donau, der (bis auf die Uranbrennstäbe) komplett in allen Facetten erhalten ist. Dieser Ort zeigt, wie Energiepolitik scheitern kann und der Wille des Volkes entscheidet. Der damalige Bundeskanzler Bruno Kreisky ließ das Volk darüber abstimmen, ob

das (fertig errichtete) AKW Zwentendorf in Betrieb gehen bzw. ob in Österreich Atomenergie zum Einsatz kommen soll. Am 05. Nov. 1978 war klar: 50,47 % sagten NEIN. Das AKW Zwentendorf ist damit ein interessantes Lehrstück, bei dem das Gestern lebendig wird und zugleich in das Heute und Morgen verweist. Denn auch heute wird darüber gestritten, welche Energie-Wege in die Zukunft führen sollen, neue Atomkraftwerke inklusive. Das AKW Zwentendorf ist die einzigartige Location des HLK-Tages am 13. November 2025.

## FÜHRUNGEN UND VORTRÄGE

Schon der Austragungsort des HLK-Tages liefert Gesprächsstoff. Teilnehmende können ab 12 Uhr in mehreren Führungen das weltweit einzigartige Atomkraftwerk selbst in Augenschein nehmen. Es ist nicht zu viel verspro-

chen: Der Besuch des AKW ist eine spannende Zeitreise. Beim HLK-Tag können sich Branchen-Teilnehmer (m/w/d) aber nicht nur treffen, sondern auch bei Vorträgen und Ausstellern informieren. Ein hochaktuelles Vortragsthema ist z. B. das Thema KI (Künstliche Intelligenz). Ein Schlagwort, das auch für die HLK-Branche rasant an Bedeutung gewinnt. Am 13. November 2025 erfahren KMUs und Interessierte, welche Veränderungen auf sie durch KI in der Praxis zu kommen (könnten). Ein Top-Experte, der mit der Materie bestens vertraut ist, informiert: Nahed Hatahet. Er ist aber nicht der einzige Experte, der an diesem Nachmittag zu Wort kommen wird. Melden Sie sich zum HLK-Tag an, reservieren Sie sich ein Ticket, und erleben Sie eine spannende Zeitreise – Details gibt es auf der Webseite. ■

[www.hlk-tag.at](http://www.hlk-tag.at)

Der **HLK-Tag am 13. November 2025** im AKW Zwentendorf bietet Infos/ Erlebnisse zum Gern-Heute-Morgen der Branche – reservieren Sie sich ein Ticket zu dieser spannenden „Zeitreise“.



Bild: HLK/E. Herrmann

## INFO

### PARTNER & AUSSTELLER

Diese Unternehmen sind als Partner & Aussteller beim HLK-Tag am 13. November 2025 im AKW in Zwentendorf bisher mit dabei: **TROX, EDER, STULZ Austria (Mitsubishi Heavy Industries), Advansor, TESTO, Wieland Möllersdorf, Hexonic.** Freuen Sie sich auf interessante News dieser Unternehmen.



## IMPRESSUM | 2025

**56. Jahrgang | Druckauflage Jahresschnitt 2019: 10.922 Exemplare | Medieninhaber und Herausgeber:** WEKA Industrie Medien GmbH, Dresdner Straße 43, 1200 Wien, Tel +43-1-40410, [www.hlk.co.at](http://www.hlk.co.at), [www.industriemedien.at](http://www.industriemedien.at) | **Geschäftsführer:** Beatrice Schmidt ([beatrice.schmidt@industriemedien.at](mailto:beatrice.schmidt@industriemedien.at)) | **Chefredakteur:** Eberhard Herrmann ([eberhard.herrmann@hlk.co.at](mailto:eberhard.herrmann@hlk.co.at)), +43-1-40410-248 | **Online-Redaktion:** Eberhard Herrmann, Daniela Harmer | **Anzeigenleitung:** Lukas Staudinger ([lukas.staudinger@hlk.co.at](mailto:lukas.staudinger@hlk.co.at)), +43-1-40410-273 | **Anzeigenverrechnung:** [rechnung@industriemedien.at](mailto:rechnung@industriemedien.at) | **Produktion:** Marlene Mikes ([produktion@industriemedien.at](mailto:produktion@industriemedien.at)) | **Art Direction:** Nicole Fleck | **Grafik und Layout:** Ch. Peherstorfer | **Fotos:** falls nicht anders angegeben: WEKA Industrie Medien GmbH | **Druck:** Berger, Horn | **Abonnements:** Kundenservice ([abo@industriemedien.at](mailto:abo@industriemedien.at)), +43-1-40410 | **Erscheinungsweise:** 8 x pro Jahr (plus Sonderausgaben) | **Erscheinungsort:** Wien | **Anzeigenpreise:** lt. aktuellem Anzeigentarif. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Österreichischen Zeitungsherausgeberverbandes. | **Einzelpreis Inland:** EUR 12,- inkl. 10 % MwSt. | **Jahresbezugspreis Inland (8 Ausgaben):** Abo Digital EUR 59,-, Abo Print EUR 69,- | **Allgemeines:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Gastkommentare geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. | **Bankverbindung:** Erste Bank, IBAN: AT58 2011 1837 5737 8700, BIC: GIBAATWWXXX | **Verlagspostamt:** 1200 Wien, Die Offenlegung lt. § 25 Mediengesetz ist unter [www.industriemedien.at/impresum](http://www.industriemedien.at/impresum) abrufbar.



# RED-RING®



NEU

## KN-KWL-Silence Air 150

Dezentrales Wohnraumlüftungsgerät mit Wärmerückgewinnung.

- 150 m<sup>3</sup>/h Luftleistung mit F7 und HEPA Filter
- Geringe Geräteabmessungen - Tiefe nur 155 mm !



NEU

## KN-KWL-Single Room

- Maximale Luftmenge 80 m<sup>3</sup>/h
- Autom. elektrische Verschlussklappe
- max. Wärmerückgewinnung - bis 97 %

# RED-RING®

RED-RING Elektrotechnische Erzeugnisse VertriebsGmbH  
A-2331 VÖSENDORF, Marktstraße 9

Tel.: +43 (0)1 78006-0 - e-mail: office@red-ring.at - www.red-ring.at

# NEUSSL

NEUSSL Ges.m.b.H.

A-4020 LINZ, Landwiedstraße 8

Tel.: +43 (0)732 67 42 00 - e-mail: office@neussl.com - www.neussl.com

## RED-RING® Klimageräte für jeden Anwendungsbereich !!!



# Alles aus einer Hand !

Ihre zuverlässigen Partner für Klima und Lüftung



▶ **ÜBER 90 % JAHRESWÄRMERÜCKGEWINN**  
ALLE LEISTUNGEN – GARANTIERTE, NACHGEMESSEN  
UND NACHGEWIESEN